№ 564. Abendblatt.

Freitag, 2. Dezember.

Die „Volks-Zeitung“ erscheint täglich zwei Mal — Morgens und Abends — mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen.

Redaktion: W., Lützowstraße 105.

Chef-Redakteur: Karl Vollrath in Berlin.

Expeditions-Stellen: W., Lützowstraße 105, W., Kronenstraße 46, O., Gr. Frankfurter Str. 87.

Druck und Verlag: „Gutenberg“, Druckerei und Verlag, Aktien-Gesellschaft. Berlin W., Lützowstraße 105.

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Gratis-Beilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt.“

Berlin. 1898. — 46. Jahrgang.

Abonnementspreis für Berlin: Vierteljährlich incl. Botenlohn 4 Mark — Pf. Monatlich " " 1 " 35 " Wöchentlich " " — " 35 "

Beim Selbstabholen aus der Expedition: Quart. 3,25 Mk., Monat 1,10 Mk., Woche 30 Pf.

Bei allen Postanstalten: in Preußen, ganz Deutschland und Oesterreich pro Quartal 4,50 Mark. zweimonatlich 3 Mark, dritte Monat 1,50 Mark.

Einzelne Nummer: 10 Pfennig.

Insertionsgebühr: Für die gewöhnliche Zeile 40 Pfennig.

In der gestrigen Stadtverordnetensitzung zu Berlin

haben Prinzipientreue und Opportunismus einen harten Kampf gekämpft. Die Debatte über die Maßregelung jüdischer Lehrkräfte wurde durch eine ausgezeichnete, den Stier bei den Hörnern packende Rede des Stadtverordneten Dr. Preuß auf die Höhe der Situation gebracht. Es erübrigt sich für uns, diesen Ausführungen irgend etwas hinzuzusetzen. Die grundsätzliche Bedeutung der Angelegenheit wurde von Herrn Dr. Preuß mit großer Klarheit und Schärfe beleuchtet. Verfassung, Recht und Sittlichkeit waren die Stützen seiner Beweisführung, die darauf hinausging und logischerweise darauf hinausgehen mußte, das gegen die gemaßregelten Lehrkräfte beliebte Verfahren als ein solches zu kennzeichnen, das die denkbar entschiedenste Opposition der städtischen Verwaltung hätte provoziren müssen. Statt dessen habe man gesehen, daß der Magistrat nicht wie ein Recht fordernder Wahrer der Selbstverwaltung, sondern wie ein Gnade flehender Supplikant aufgetreten sei. Daß der Magistrat in seiner Eingabe an die Aufsichtsbehörde den einzig gebotenen Standpunkt der vollsten Aufrechterhaltung des Gleichheitsprinzips verlassen und sich auf's demüthige Bitten verlegt habe unter ausdrücklichem Anheimstellen, daß in Zukunft ruhig so verfahren werden möge, wie es jetzt seitens der Aufsichtsbehörde beliebt worden sei, das haben wir bereits mit Bedauern hervorgehoben, als wir den Wortlaut der Magistrats-Eingabe wiedergaben.

Gegenüber der den Sachverhalt klipp und klar zeichnenden Rede des Stadtverordneten Dr. Preuß, der mit aller wünschenswerthen Schärfe die Aufgabe präzisirte, die dem Magistrat in der grundsätzlich eminent wichtigen Frage zukomme, machte das Auftreten des Geheimen Regierungsraths, der in städtischen Diensten Stadt- und Schulrath ist, einen nichts weniger als erhebenden Eindruck. Herr Dr. Bertram scheint bei der Abfassung loyaler Adressen mehr Glück zu haben, als bei der Vertheidigung der verfassungsmäßig gewährleisteten Rechte der Selbstverwaltung und der auf den Schutz des Magistrats angewiesenen Angestellten der Stadt, die sich im vorliegenden Falle nichts haben zu Schulden kommen lassen, was zu ihrer harten und demüthigenden Maßregelung hätte Anlaß geben können. Durch seinen matten Opportunismus arbeitete Herr Dr. Bertram dem antisemitischen Redner der Versammlung, der mit den gewöhnlichsten und abgebrauchtesten antisemitischen Schlagwörtern das Vorgehen der Aufsichtsbehöree zu entschuldigen unternahm, nahezu in die Hände, und die antisemitische Presse wird nicht zögern, die gestrige Rede des Stadt- und Schulraths Bertram für ihre weiteren Agitationen gegen die benachtheiligten Lehrkräfte auszubeuten.

Hoffentlich nimmt der Ausschuß, der die Angelegenheit weiter behandeln soll, gegenüber dem lavirenden Opportunismus des Magistratstisches eine Stellung ein, die der großen Prinzipienfrage, um die es sich hier handelt, so gerecht wird wie die Rede des Abgeordneten Preuß, die zu dem Besten gehört, was seit Jahren in der Berliner Stadtverordnetenversammlung gesprochen worden ist.

Berlin, 2. Dezember 1898.

Von neuen Ministerkrisen wird der „Bresl. Ztg.“ aus Berlin geschrieben:

„Mit der Heimkehr des Kaisers sind auch die Gerüchte über bevorstehende Ministerveränderungen wieder aufgetaucht; diesmal ist es **Herr v. d. Recke**, den diese als erstes Opfer bezeichnen. Wenn wir auch sonst derartigen Gerüchten, die gewöhnlich mehr geistreichen Kombinationen als thatsächlichen Vorgängen ihre Entstehung verdanken, nicht allzuviel Glauben schenken, so dürften doch diesmal die Propheten, welche behaupten, daß die Tage des Herrn v. d. Recke gezählt seien, Recht behalten, und es scheint nur zweifelhaft zu sein, ob der Rücktritt noch vor dem Zusammentritt des Reichstages erfolgen wird oder später. Der Anfang des neuen Jahres aber dürfte Herrn v. d. Recke nicht mehr auf seinem Posten finden. Was seinen Nachfolger anbelangt, so werden so viele Namen genannt, daß die Auswahl schwer ist; das Wahrscheinliche ist, daß darüber bis jetzt noch nichts bestimmt ist und daß darüber auch erst in letzter Stunde die Entscheidung getroffen werden wird. Darüber, ob noch ein zweiter Ministerwechsel bevorsteht, sind die Meinungen getheilt, und das Gerücht, daß Herr v. Bosse amtsmüde sei, ist wohl mehr der Ausdruck der Wünsche als der Thatsachen.“

Wir verzeichnen diese Mittheilungen lediglich der Vollständigkeit halber. Bei der Stellung, welche bei uns die Minister einnehmen, haben Ministerkrisen nichts aufregendes. Es ist immer derselbe Faden, nur eine andere Nummer. Oder ist zwischen Puttkamer, Köller und Recke ein erkennbarer Unterschied?

Wie ein Nekrolog auf Herrn von Lucanus liest sich eine Korrespondenz, die der offiziösen „Allg. Ztg.“ in München aus Berlin zugeht. Es heißt darin:

„Es erscheint verständlich, daß die Nachricht, der vielgenannte Chef des Zivilkabinets Herr v. Lucanus würde von seinem Posten zurücktreten, einiges Aufsehen verursachte. Minister sind seit 1888 öfters gegangen und gekommen, die Chefs des Militär- und Zivilkabinets aber sind geblieben; das ist sicher ein Beweis für ihre Arbeits- und Anpassungsfähigkeit. Bevor Herr v. Lucanus seinen jetzigen Posten antrat, war der inzwischen inaktiv gewordene Minister des Innern, Herrfurth, dafür ausersehen, der Kaiser zog aber eine andere Wahl vor: sie fiel auf den gewandten Unterstaatssekretär im Kultusministerium, der verschiedentlich auch bei der Beilegung des Staatskirchenstreits diplomatische Fähigkeiten entwickelt hatte und jedenfalls den Namen eines Arbeitsgenius in des Wortes verwegenster Bedeutung für sich in Anspruch nehmen konnte. Es ist unvermeidlich, daß das Charakterbild eines Mannes in der Stellung, wie sie Herr von Lucanus beim Kaiser einnimmt, von der Parteien Gunst und Haß verschieden gefärbt wird, bald haben die Agrarier bei dem Chef des Zivilkabinets eine Voreingenommenheit gegen ihre Couleur, bald andere Richtungen eine solche gegen die ihrige als nachweisbar bezeichnet; Herr von Lucanus aber gehört zu den Beamten, die ihre Aufgabe nicht darin erkennen, sich mit einem bestimmten politischen oder wirthschaftlichen System zu identifiziren; dies ist gerade für einen Chef im Zivilkabinet unseres jetzigen Kaisers mit seiner impulsiven Natur und starken Neigung in dem Ergreifen wichtiger Initiativen allezeit der Erste zu sein, das Beste, was ihm nachgesagt werden kann und die Eigenschaft, die ihn namentlich auch vom konstitutionellen Standpunkt aus empfiehlt. Daß sich Herr v. Lucanus nach einem ruhigeren Posten sehnt, ist verständlich; wenn er für den an der Spitze der Oberrechnungskammer gewählt werden sollte, so würde das beweisen, daß sein Verhältniß zu seinem Monarchen nach wie vor das beste ist.

Von anderen Seiten wird neuerdings mit größter Bestimmtheit behauptet, daß Herr v. Lucanus nicht sobald von seinem Platze abtreten werde.

Inzwischen wird dem „Hamb. Korresp.“ aus Berlin gemeldet, daß dem Vernehmen nach der Oberpräsident in Kassel, Magdeburg, der sich seit 1889 an dieser Stelle befindet, nachdem er vorher als Unterstaatssekretär in Vertretung des Fürsten Bismarck das Handelsministerium geleitet hatte, zum Präsidenten der Oberrechnungskammer ausersehen sein soll.

Die neue Militärvorlage soll, wie uns mittgetheilt wird, im Ganzen etwa 28 Millionen Mark an dauernden Ausgaben verursachen, für Preußen etwa 20, für Sachsen 4, für Bayern 3, und für Württemberg etwa 1/2 Million. — Für 1899 dürfte nur etwa der vierte Theil angesetzt, der Rest für die folgenden vier Jahre vertheilt werden. Ebenso soll von den einmaligen Ausgaben, die für die 4 Kontingente zusammen sich auf etwa **133 Millionen** belaufen, zunächst „nur“ etwa der dritte Theil in Ansatz gebracht werden. — So dreht sich die Schraube ohne Ende munter weiter!

Die Flottenfrage vor Schulkindern. Aus Elberfeld wird uns geschrieben:

Staunen erregt die Thätigkeit eines hiesigen Gymnasialoberlehrers, der seit mehreren Jahren Flottenvorträge hält. Der Herr hält jetzt Vorträge über Kiautschau hier und in der Umgegend, in denen er das Pachtgut in glänzenden Farben schildert, obwohl nach den Angaben des Redners kein Mensch im ganzen Lande ungekochtes Wasser trinken darf. Die in China stationirten Schiffe werden als „alte Kasten“ bezeichnet und eine Vergrößerung der Flotte angesichts des bevorstehenden großen Weltenbrandes als dringlich gewünscht. An der Thätigkeit des eifrigen Herrn wäre nun nichts besonderes, wenn diese politischen Vorträge nicht auch den Schülern gehalten würden. Bis zur Tertia hinunter waren die Klassen der höheren Lehranstalten zu einem Vortragsabend erschienen, und am anderen Abende sprach der Flottenenthusiast sogar vor zwölf- bis fünfzehnjährigen Mädchen. Töchter- und Mittelschulen schickten ihre Oberklassen in die Aula des Gymnasiums, das Vortragslokal, von dem aus die Flottenpolitik vor Schulkindern betrieben wird.

Die Zuchthausvorlage. Nach einer offiziösen Meldung aus Karlsruhe ist die badische Regierung der Meinung, daß der „Schutz der Arbeitswilligen“ durch eine entsprechende Fassung des § 153 der Gewerbeordnung ermöglicht werden kann.

Eine **seltsame Vorschrift** theilt das Organ des Verbandes der Eisenbahner Deutschlands, der „Weckruf der Eisenbahner“ mit:

Bisher kam es oft vor, daß die Bremser während der Fahrt in ihrem Bremserhäuschen einschliefen und infolge dessen das ihnen vom Lokomotivführer gegebene Zeichen zum Bremsen nicht beachteten. Deshalb soll in Zukunft eine schärfere Kontrole der Bremser in Bezug auf ihre Dienstbereitschaft während der Fahrt in der Weise stattfinden, daß die Bremser beim Durchfahren einer Station den dienstthuenden Stationsbeamten oder seinen Stellvertreter durch Anlegen der Hand an die Mütze zu grüßen haben. Nach eingetretener Dunkelheit aber hat sich der Bremser durch Oeffnen der Thür des Bremserhäuschens und Heben der Handlaterne den Stationsbeamten bemerkbar zu machen. Auch werden die Stationsbeamten angewiesen, bei Durchfahrt der Züge (es kommen Güter- und Militärzüge in Betracht) auf das Zeichen der Bremser zu achten und wenn erforderlich, die nächste Station behufs genauerer Ueberwachung der betreffenden Bremser telegraphisch zu benachrichtigen.

Müssen die Bremser vielleicht auch noch stramm stehen? Unseres Erachtens haben sie gerade beim Durchfahren von Stationen noch sorgsamer auf ihre Bremse zu achten, als unterwegs auf der Strecke. Besonders stylvoll muß sich Abends der Gruß mit der Laterne ausnehmen, die übrigens bei solcher Verwendung leicht Schaden nehmen oder ausgehen kann. In kalten, stürmischen Winternächten ist eine solche Thätigkeit des Bremsers kaum durchzuführen. Die Vorschrift ist eines der schönsten Produkte des grünen Tisches, die wir in letzter Zeit kennen gelernt haben. Und nun noch eine Frage: Warum ist es bisher angeblich so oft vorgekommen, daß sie einschliefen? Existirt eine genaue Statistik über die Dauer der Dienststunden? Und ist diese Dauer, die sich wahrscheinlich auf 10, 12 und noch mehr Stunden erstreckt, nicht vielfach zu groß?

Die Rückwirkung! Es ist bekannt, daß in dänischen Handelskreisen infolge der Ausweisungen dänischer Unterthanen aus Schleswig-Holstein eine lebhafte Mißstimmung gegen Deutschland und in erster Linie gegen Preußen Platz gegriffen hat. Die „Königsb. Hart. Ztg.“ ist in der Lage, aus einem Geschäftsbrief eine Stelle mitzutheilen, aus der sich erkennen läßt, welchen Grad diese Mißstimmung erreicht hat. Wenn das Schreiben auch nicht nach den Regeln der deutschen Grammatik abgefaßt ist, so redet es doch eine Sprache, die an

Feuilleton.

In den Ausstellungsräumen des Akademiegebäudes sind nunmehr die Entwürfe zu den staatlich unterstützten Konkurrenzen für die Brunnenanlagen in Bromberg und die Ausschmückung des Rathhaussaales in Altona eingegangen. Die Betheiligung ist eine so außerordentliche, daß die Räume kaum ausreichen. Die fesselnde Brunnenaufgabe haben gegen 40 Bildhauer bearbeitet, darunter Herter, Leßing, v. Uechtritz, Freese, Janensch, Hidding, Wandschneider, v. Glümer, Kokolsky, Eberlein, Ludwig Cauer u. A. Auch die Betheiligung an der Altonaer Konkurrenz ist ziemlich lebhaft; Dettmann, Westphalen, Karl Klimsch u. A. haben Entwürfe gesandt. Zur Entscheidung tritt nächste Woche die Landeskunstkommission zusammen.

Rudolf Virchow hat seine auf dem 7. internationalen medizinischen Kongreß zu London 1881 gehaltene Rede „Ueber den Werth des pathologischen Experiments“ soeben im Verlage von August Hirschwald-Berlin in neuem Abdruck erscheinen lassen. Er fügt derselben ein Nachwort hinzu, in welchem er seine Eindrücke schildert, die er jüngst in England empfangen hat, als er in London eine Huxley-Lecture hielt. Ueber den heutigen Umfang des Thierexperiments sagt Virchow u. a.: „Seit jener Zeit hat das Experiment am lebenden Thier eine große, man darf sagen eine gewaltige Ausdehnung gewonnen. Es geschah dies seit dem Aufblühen der Bakteriologie. Um die Schädlichkeit oder Unschädlichkeit eines Mikroorganismus zu prüfen, giebt es ebenso wenig ein anderes Mittel, als es ein solches für die Prüfung der Gifte überhaupt giebt. Die kleinsten Pflänzchen, die nur mit den stärksten Vergrößerungen des Mikroskops wahrgenommen werden können, erzeugen nicht selten die schlimmsten Gifte, aber ihr Aussehen, ihre optischen, chemischen und physikalischen Eigenschaften genügen nicht, um die Giftigkeit zu erkennen. Das lernen wir erst dadurch, daß wir diese Mikroorganismen oder ihre giftigen Erzeugnisse in einen lebenden Organismus einführen und ihre Wirkung darin studiren. Niemand kann verkennen, daß hier das Experiment das gebotene Mittel für die Untersuchung ist. Vielleicht hat diese Erkenntniß das Meiste dazu beigetragen, die Menschen zu überzeugen, daß das Thierexperiment nicht nur ein nützliches, sondern geradezu das einzige und daher unentbehrliche Verfahren ist, um die Natur der mikroparasitären Krankheiten zu ergründen. Aber es hat sich noch eine andere Richtung der Forschung daran geschlossen, welche schon um der folgenschweren Schritte willen, welche sich an sie anknüpfen, der höchsten Beachtung werth ist. Das ist das Studium der Gegengifte, namentlich der sogenannten Antitoxine, und der sich daraus ergebenden weiteren Kenntnisse über die Immunität gegen die Bakteriengifte und über die Immunisirung lebender Wesen. Es genügt, an die Erfahrungen über die Diphtherie und über das Diphtherie-Heilserum zu erinnern. Weitere Beispiele stehen jedem leicht zur Verfügung. Selbst die Regierungen haben sich daher entschließen müssen, Staatsanstalten zu errichten, um den Werth der zu Heil- und Immunisirungszwecken dienenden, aus Bakterien gewonnenen Stoffe experimentell zu ermitteln und darnach die gesetzlichen Normen für die Anwendung derselben festzustellen.“

Die Direktion des Apollo-Theaters hat für den Weihnachtsmonat wieder eine Anzahl wirklich erstklassiger „Spezialitäten“ engagirt. Nicht weniger als sechzehn Nummern umfaßt das Riesenprogramm, das sich gestern zum ersten Male vor den Augen der zahlreichen Zuschauer abspielte. Die freundliche Aufnahme, welche die Yvette seiner Zeit beim Berliner Publikum fand, bewog die französische Operettensängerin Fräulein Rosalie Lambrecht ebenfalls, durch ihre bewährte Vortragsweise den Berlinern zu imponiren. Fräulein Lambrecht ist eine schöne, üppige Blondine, welche getrost für eine Deutsche gehalten werden könnte. Ihre Stimme ist glockenrein und einschmeichelnd; sie wußte gestern das Publikum zu stürmischen Beifallsbezeugungen hinzureißen. Die exzentrische Darstellerin, Fräulein Erna Koschel, besitzt zweifellos großes schauspielerisches Talent, ihre originellen Parodien wurden herzlich belacht. Urkomisch sind ferner die Darbietungen des musikalischen Deltorelli-Trios, welche mit Händen und Füßen ihre Instrumente bearbeiten und denselben klangvolle Melodien entlocken. Die Leistungen des Salonathleten Herrn Stahnke sind staunenerregend. Der tadellos gebaute Mann ist im Stande, ein Gewicht von 260 Pfund mit einem Arm „herauszudrücken“. Als er gestern zwei aneinander gebundene große Männer „wie ein Bund Flicken“ mit spielender Leichtigkeit mit einem Arm von der Bühne trug, erntete er starken und wohlverdienten Beifall. Von den übrigen akrobatischen Nummern sind noch die kleinen Handstandkünstler Revello sowie die drei Coopers mit ihrer Pantomime „Pierrots Abenteuer“, die Trapezkünstlerin Miß Leopoldine und die Geschwister Kepsias mit ihren hervorragenden Leiter-Kunststücken lobend zu erwähnen. Die andalusische Tänzerin Sennorita Carmencita ist graziös und flink, allein ihre Leistungen sind bei Weitem nicht so ansprechend, wie die der stolzen Spanierin Tortajada, welche im vorigen Monat im Apollo-Theater eine große Zugkraft übte. Die bekannte Serpentintänzerin La Foy ist wieder zurückgekehrt und brachte gestern interessante Neuheiten. Schließlich sei noch erwähnt, daß der beliebte Komiker Georg Bender mit seinen neuesten Kouplets die Lachmuskeln der Zuhörer stark in Bewegung setzte. Jedenfalls ist das neue Programm dazu geeignet, in der schlimmen Zeit vor dem Weihnachtsfest das schöne Theater allabendlich zu füllen. rf.

Französische Studenten in Deutschland. Wie die New-yorker Wochenschrift „Science“ erfährt, hat ein ungenannter Wohlthäter der Universität von Paris eine Summe gestiftet, deren Zinsen dazu verwendet werden sollen, einem französischen Studenten den Aufenthalt in Deutschland zum Studium der Mathematik zu ermöglichen. — Eine schöne Anerkennung der deutschen Leistung auf diesem gelehrten Gebiete und ein wohlthuender Beweis von Unvoreingenommenheit.

Eine passende Antwort. Gräfin v. P . . ., die Wittwe eines berühmten französischen Generals, empfängt — wie aus Paris geschrieben wird — in ihren Salons viele Offiziere, vornehme Staatsbeamte und auch einige bekannte Vertreter der Geistlichkeit. Obwohl nun die Gräfin sehr genau weiß, daß ihre Gäste fast ohne Ausnahme gegen die Revision des Dreyfus-Prozesses sind, scheut sie sich doch nicht, bei jeder Gelegenheit ihre der Revisionsangelegenheit günstige Gesinnung durchblicken zu lassen, und so kommt es häufig zu langen, interessanten Polemiken. Ein in der Presse oft genannter Geistlicher, Pater du Lac, der wie die gesammte klerikale Partei zu den eifrigsten Gegnern der Revision gehört, erscheint ebenfalls regelmäßig bei den Empfangsabenden der Generalswittwe. Als nun kürzlich auch wieder ein animirtes Gespräch über einige Verhaftungen und Zeugenvernehmungen, deren die Tagesblätter Erwähnung gethan hatten, im Gange war, wandte sich Pater du Lac plötzlich an einen jungen, sehr eleganten und sehr geistreichen Israeliten, der in einer Ecke des Saales als stiller Beobachter Platz genommen hatte. „Und Sie, mein Herr, was sagen Sie zu alledem?“ fragte der geistliche Herr ein wenig ironisch. „O, mein Pater,“ entgegnete der Angeredete mit ruhigem Lächeln, „ich neige mich ohne Bedenken der Ansicht zu, die der edelste aller Menschen, Jesus Christus, gehabt hätte, wenn es sich um die Rettung eines vielleicht unschuldig Verurtheilten gehandelt haben würde.“ Wie verlautet, soll der Pater leicht erröthet sein und die Unterhaltung sofort fallen gelassen haben.

Neue Bücher und Schriften.

(Eingegangen im Monat November.)

Dr. Eisler. Zur ethischen Bewegung. Der Weg zum Frieden. Leipzig. Otto Wigand.

Max Hesse's illustrirte Katechismen. Dr. Th. Matthias. Vollständiges kurzgefaßtes Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung; Katechismus des guten Deutsch. — Helene Stökl. Wie pflegst und erziehst Du Dein Kind? Rathschläge einer Mutter für junge Mütter. — Leipzig. Max Hesse's Verlag.

Neue deutsche Rundschau. Heft 11. Berlin S. Fischer, Verlag.

Schriften des Vereins für die Geschichte Berlins. Heft 35. Berlin. Mittler u. Sohn.

Deutlichkeit nichts zu wünschen läßt. Der darin besonders interessirende Passus lautet: „Der Haß gegen Preußen wegen das Vorgehen in Schleswig war vor meiner Abfahrt groß, aber wenn ich die Leute heute besuchte, waren die noch mehr wüthend und sagten mir mit einem schweren Fluch, kein Geschäft mit Preußen machen wir, so lange es irgend möglich ist."

Die Ausweisungen aus Preußen. Die ungarische Unabhängigkeitspartei gedenkt in der Sonnabendabendsitzung des Abgeordnetenhauses in der Angelegenheit der Interpellationsbeantwortung des Grafen Thun über die Ausweisung von Oesterreichern in Preußen mit Rücksicht auf das Bündniß zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland zu interpelliren.

Vom Jubeltag in Oesterreich weiß der offiziöse Telegraph mit gewohnter Redseligkeit zu berichten; jeder Fackelzug, jedes patriotische Musikstück, jeder Hurrahruf in einer der vielen Ländersprachen wird gewissenhaft registrirt und daraus der Schluß gezogen, daß eitel Glück und Wohlfahrt des Reiches und des Volkes bestehe. Im amtlichen Organe, der „Wiener Zeitung", erscheint ein auf den heutigen Tag bezüglicher Armeebefehl des Kaisers, der dem Heere für die ihm bewiesene Treue dankt. Insgesammt sind 4404 Ordens- und Titelverleihungen erfolgt. An den Zuständen Oesterreichs wird dadurch leider nichts gebessert.

Ein praktischer Mann ist Lord Kitchener. Er weiß nicht nur den Sudan, sondern bei Gelegenheit auch die Londoner Börse zu erobern. Gestern erschien er unter den Millionären der City und wurde mit all der Begeisterung empfangen, welche ein so populärer Held des Tages erwarten darf. Die Börsianer wollten das Ereigniß ausbeuten und bestürmten den Sirdar, eine Ansprache zu halten. Lord Kitchener ist kein zimperlicher Backfisch, der sich nöthigen läßt, er hielt die Rede. Sie war kurz, bündig und praktisch:

„Ich bin", erklärte er unter lautloser Andacht der entzückten Hörer, „nicht umsonst nach der Börse gekommen, sondern um ein Darlehen von 100 000 Pfund zu verlangen."

Soviel braucht Lord Kitchener bekanntlich, um die geplante Gordon-Schule in Khartum zu gründen. Jetzt haben die Börsianer das Wort.

Vorm französischen Kassationshofe dauerte gestern die Vernehmung Picquart's noch immer fort. Bis jetzt ist kein Zeuge gleich lange und gründlich ausgefragt worden, ein Zeichen, daß der ehemalige Chef des Nachrichtenbureaus im Generalstabe sehr Vieles, sehr Wichtiges und sehr Interessantes zu bekunden weiß. Die fünf Kriegsminister waren insgesammt schneller mit ihrer Zeugenschaft fertig, als der Oberst Picquart. Es soll ferner vom Kassationshofe gestern ein Zeuge vernommen worden sein, dessen Persönlichkeit nicht bekannt geworden ist. Nach diesen beiden Verhören trat der Untersuchungsrichter Dossé an und erstattete Bericht über die Resultate der Haussuchungen, die er auf Befehl des Kassationshofes bei verschiedenen Finanzhäusern vorgenommen hat.

Auch das geheime Dossier spukt wieder mit all' seiner abenteuerlichen Staatsgefährlichkeit. Pariser Blätter melden, Freycinet habe dem Präsidenten der Kriminalkammer des Kassationshofes Loew erklärt, das geheime Dossier könnte dem Kassationshofe nur unter der Bedingung strengster Geheimhaltung übergeben werden; insbesondere dürfte der Anwalt der Frau Dreyfus, Mornard, von dem Inhalt des Dossiers nichts erfahren. Der „Matin" behauptet, die geheimen Schriftstücke hätten für die Enquete keinerlei entscheidende Bedeutung und hätten eigentlich mit der Dreyfus-Angelegenheit garnichts zu thun; sie enthielten aber Namen, deren Enthüllung nicht ungefährlich sei. Wie das Blatt weiter meldet, hat die Kriminalkammer berathen, in welcher Weise dem Wunsche Freycinet's Rechnung getragen werden könnte.

Indessen kommen aus allen Theilen des Landes Berichte über die fortschreitende Bewegung zu Gunsten Picquart's.

Zum **Abrüstungsvorschlage des Zaren** äußert sich ein europäischer Potentat, nämlich — Fürst Nikolaus von Montenegro, in seinem Organ, der in Nikſitsch erscheinenden „Newesinje", in einem die „Befreiung Bosniens und der Herzegowina" überschriebenen Artikel. Der Fürst zollt der hochherzigen Initiative des Zaren alle Anerkennung, giebt aber der Ueberzeugung Ausdruck, daß diese Aktion zu keinem praktischen Ergebnisse führen könne. Es sei unmöglich, bei der gegenwärtigen Konstellation in Europa von einer wahren Friedenskonferenz zu sprechen, (namentlich bei dem Streben jeder Großmacht, alljährlich einen neuen Weltrekord in der Höhe der Friedenspräsenzstärke festzustellen. Red. der „Volks-Zeitung") da es früher oder später zu einer gewaltsamen Austragung des zwischen dem Germanenthum und dem Slaventhum bestehenden Gegensatzes kommen müsse. Das europäische Konzert besitze nicht die Fähigkeit, große internationale Streitfragen zu schlichten. (Das hat es vor Kreta sattsam bewiesen. Red. d. „Volks-Ztg.".) Der Fürst beurtheilt es sehr abfällig, daß die europäische Diplomatie nun an die Regelung der makedonischen Frage schreiten zu wollen scheine. Vorher müsse die Revision des Berliner Vertrages und die Befreiung Bosniens und der Herzegowina erfolgen. Der Artikel schließt mit den Worten: „Freiheit für Bosnien und die Herzegowina, wenn Ihr Frieden haben wollt, das ist für uns und Euch die Hauptsache; so lange diese Frage nicht zu unseren Gunsten entschieden ist, so lange ist der Friede von uns und von Euch fern."

Was die Verzögerung des Friedenschlusses Spanien gekostet hat, erfährt man jetzt. So lange die Pariser Verhandlungen nicht zum Resultat führten, mußte das unglückliche Land die aus Kuba heimgekehrte Armee weiter unterhalten und hat dafür über 50 Millionen Pesetas ausgegeben. Irgend etwas ist durch diesen Kostenaufwand natürlich nicht erreicht worden. Anfang Januar werden die Cortes zusammentreten, um den Friedensvertrag und möglicherweise auch einige Abschlüsse des Kolonialausverkaufs zu ratifiziren.

— Bei dem Reichskanzler **Fürsten Hohenlohe** findet, wie wir erfahren, am Montag, 5. Dezember, ein Diner statt, zu dem die Minister, die Staatssekretäre und Bevollmächtigten zum Bundesrath geladen sind.

— Der Fürstbischof **Dr. Kopp** stattete gestern nach seiner Audienz beim Kaiser dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe und Kultusminister Dr. Bosse Besuche ab und kehrte darauf nach Breslau zurück.

— Wie vor Kurzem der Finanzminister, so hat jetzt auch der Handelsminister eine Deputation von Interessenten empfangen, die eine Eingabe betr. die **Rabattsparvereine** überreichte. Der Minister versprach eine gründliche Prüfung der Angelegenheit, sowie der etwa zu ergreifenden erforderlichen Maßregeln. Eine bezügliche Denkschrift ist bereits in Vorbereitung und soll demnächst dem Handelsminister zugehen.

— **Eine Zentralstelle für wissenschaftlich-technische Untersuchungen** ist, wie uns mitgetheilt wird, soeben ins Leben gerufen worden. Sie ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung und einem Kapital von 22 Millionen Mark errichtet worden von den Vereinigten Köln-Rottweiler Pulverfabriken Köln a. Rhein, Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken in Berlin (umfassend die Gewehrfabrik in Martinikenfelde, die Munitionsfabriken in Karlsruhe, Grötzingen und Durlach, der Waffenfabrik Mauser in Oberndorf am Neckar, der Rheinisch-Westfälischen Sprengstoff-Aktiengesellschaft in Köln am Rhein, der Pulverfabrik Wolff u. Comp. in Walsrode, der Pulverfabrik Cramer u. Buchholz in Mönsahl und Rübeland, der Dynamit-Aktiengesellschaft vorm. Alfred Nobel in Hamburg, der Rheinischen Dynamitfabrik in Opladen, der Deutschen Sprengstoff-Aktiengesellschaft in Hamburg, der Dresdener Dynamitfabrik in Dresden). Für diese Gesellschaften hat die Zentralstelle ungefähr die gleichen Arbeiten auszuführen, welche die Prüfungskommissionen und das Militärversuchsamt für das königl. preußische Kriegsministerium erledigen. Die Zentralstelle hat vorläufige Laboratorien auf eigenem Grundbesitz in Neu-Babelsberg eingerichtet. Größere Laboratorien werden auf einem von dem königl. Forstfiskus für den Zeitraum von 99 Jahren erpachteten Terrain demnächst dort erbaut werden. Außerdem stehen der Zentralstelle ausgedehnte Versuchswerkstätten zur Verfügung in der Max von Förster'schen Fabrik bei Königswusterhausen, welche für die Zentralstelle erworben wurde. Auf dem anschließend an diese Fabrik erworbenen Terrain von etwa 250 Morgen sind die nöthigen Schießplätze vorhanden. Die Leitung der Zentralstelle untersteht dem Professor Dr. Will, der zugleich Vorstand der chemischen Abtheilung ist, während die physikalisch-metallurgische Abtheilung durch Professor Stribeck (früher Professor des Maschineningenieurwesens an der Hochschule in Dresden) geleitet wird. Zur Unterstützung der beiden Vorstände und zur Vertretung der betheiligten Gesellschaften ist ein Kuratorium gebildet, bestehend aus den Herren: Generaldirektor Dr. Aufschläger, Hamburg, Oberst a. D. Castenholz, Karlsruhe, Geheimen Kommerzienrath von Duttenhofer, Rottweil, Kommerzienrath Heidemann, Köln a. Rh., Baurath Lent, Berlin, Kommerzienrath Loewe, Berlin, Kommerzienrath Mauser, Oberndorf, Generaldirektor Müller, Köln a. Rhein, Max A. Philipp, Hamburg, Oscar Wolff, Walsrode. Der Vorsitz im Kuratorium ist dem Geheimen Kommerzienrath M. v. Duttenhofer in Rottweil, dessen Vertretung dem Oberst a. D. Castenholz in Karlsruhe übertragen.

— Die im **Reichspostamt abgehaltenen Konferenzen** haben, wie offiziös mitgetheilt wird, eine sehr erhebliche Anzahl von Berathungsgegenständen gehabt, die sich jedoch in der Mehrzahl auf den inneren Dienst bezogen. Wir heben von den die Oeffentlichkeit Interessirenden folgende hervor: Zur Einführung von Postanweisungen mit Empfangsbestätigung wurde ein dringendes Bedürfniß als nicht vorliegend erachtet, ebenso wurde die Betheiligung des Publikums an der Ausfertigung der Einlieferungsbescheinigungen für Postanweisungen in Form eines vom Einlieferer auszufüllenden Abschnitts nicht für praktisch erklärt, weil etwa die Hälfte aller Postanweisungen mittels Einlieferungsbuch aufgegeben würde. Dagegen hielt man die Zulassung von Anträgen der Absender von Nachnahmesendungen auf Streichung, Ermäßigung oder Erhöhung des Nachnahmebetrages für unbedenklich. Ferner wurde darauf hingewiesen, daß die in den Schalterräumen mehrerer größerer Postämter eingerichteten und von Privatpersonen verwalteten Verkaufsstände — Kioske — für den Werthzeichen- ꝛc. Verkauf sich gut bewährt haben und die Schalterbeamten wesentlich entlasten! (Hoffentlich wird nun diese Einrichtung in recht vielen Berliner Postämtern eingeführt.) Hierbei wurde angeregt, mit solchem Verkaufsstande bei großen Verkehrsanstalten eine „Schreibstube" zu verbinden, wo sich das Publikum zur Verpackung, Verschließung oder Bezeichnung der Sendungen der Hilfe des Inhabers bedienen könnte. Die Sauberkeit der in unseren Schalterhallen aufgestellten Schreibpulte lasse, so wurde angeführt, trotz aller aufgewendeten Mühe mitunter zu wünschen übrig; die Federn sind beschmiert, die Schreibunterlagen bemalt u. s. w., kurz, es sei, namentlich für eine Dame, manchmal recht unangenehm, an diesen Schreibtisch heranzutreten. Gegen Aufhebung der Vorschrift im § 14 II der Postordnung, wonach Postkarten, die nach Beseitigung der ursprünglichen Aufschrift oder der ursprünglichen Mittheilungen auf der Rückseite mit neuer Aufschrift oder mit neuen Mittheilungen versehen sind, nicht befördert werden dürfen, wurden keine Bedenken geäußert. Vorbedingung für die Zulassung solcher Postkarten müsse jedoch immer sein, daß die Deutlichkeit der neuen Aufschrift unzweifelhaft sei.

— In **Saarburg** ist, wie der „Voss. Ztg." gemeldet wird, bei dem dort garnisonirenden Schleswig-Holstein. Ulanen-Regiment Nr. 15 der Typhus ausgebrochen; es sollen gegen 100 Personen daran erkrankt sein. Der Grund der Erkrankung ist, daß auch in Saarburg die Kaserne über einen zugeworfenen Schloßgraben erbaut ist.

— Gestern wurde vom **Oberlandesgericht** in Dresden das freisprechende Urtheil aufgehoben, das jene Dresdener Sozialdemokraten erzielten, welche Flugblätter auf den Straßen vertheilt hatten und deswegen von der Polizei bestraft wurden.

— Für die nächstjährige Berichterstattung ist den Fabrik- und Gewerbeinspektoren als Thema die **Beschäftigung verheiratheter Frauen in den Fabriken** und die zweckmäßigste Art der Beschränkung dieser Arbeit gestellt worden. Es ist das auf Grund einer Resolution geschehen, die der Reichstag am 22. Januar d. J. angenommen hat.

— In **Tübingen** hat sich nunmehr ein **Verband süddeutscher Manufakturwaaren-Geschäfte** (E. G. m. b. H.) gebildet. Sein Zweck ist Förderung der gemeinschaftlichen Interessen, gemeinsamer Einkauf bei leistungsfähigen Fabrikanten zum Vortheil der Mitglieder, sowie Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes.

— Wegen **Majestätsbeleidigung** wurde in Oels der Knecht Konrad aus Schickerwitz zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt. Das Gericht zog dabei in Betracht seine Unbestraftheit, seinen niedrigen Bildungsgrad und Angetrunkenheit. (Ist ein solcher Mensch in solchem Zustande fähig, überhaupt Jemanden zu beleidigen?)

Erfurt, 1. Dezember. Dem Ausgewiesenen Hafert ist, dem „Vorwärts" zufolge, auf dem Regierungspräsidium mitgetheilt worden, daß die Ausweisungsverfügung gegen ihn vorläufig wieder aufgehoben ist.

Paris, 2. Dezember. Mehrere Parlamentsmitglieder haben sich darüber verständigt, eine neue Gruppe zur Wahrung der Interessen der französischen Seidenindustrie in der Kammer zu bilden. Bis jetzt haben etwa 100 Abgeordnete ihre Zustimmung hierzu gegeben.

Belgrad, 2. Dezember. Nachdem in der letzten Zeit die Arnauten-Einfälle in Serbien wieder einen bedenklichen Charakter angenommen haben, wurden die Grenzwachen abermals bedeutend verstärkt und der derzeitige serbische Gesandte in Konstantinopel angewiesen, bei der Pforte kategorisch Abhilfe zu verlangen.

Kanea, 2. Dezember. Die Insurgenten von Akrotiri und Halepa hielten heute Vormittag einen feierlichen Einzug in die Stadt, um die Waffen abzuliefern. Die Bevölkerung bereitete den Insurgenten lebhafte Ovationen. Die Admirale und Konsuln waren bei dem Einzuge anwesend.

Zur Arbeiterbewegung.

= **Ratibor,** 1. Dezember. Infolge Verzichtes der Grubenverwaltung des Blei- und Zinkbergwerks Samuelsglück in Birkenhain bei Beuthen O./S. auf die versuchte Neueinführung, wonach die Ablösung nicht mehr unter dem Förderschacht, sondern vor Ort erfolgen sollte, sind nunmehr sämmtliche Belegschaften unter den alten Arbeitsbedingungen wieder eingefahren.

= **Remscheid,** 29. November. Der **Arbeiterausstand,** der wegen der Krankenkassen entstanden war, ist beendet. Die Fabrikanten haben den Sieg davongetragen. Die ausständigen Arbeiter haben die Arbeit wieder aufgenommen und sich zum Eintritt in die Betriebskrankenkassen bereit erklärt. Insgesammt sollen in Remscheid einige zwanzig Betriebskrankenkassen gegründet werden, die zusammen etwa 2000 Mitglieder haben werden. Die Ortskrankenkasse hat jetzt 10 000 Mitglieder, so daß ihr 8000 Mitglieder verbleiben. Wie die „Med. Ref." meldet, wird auch die Errichtung von Innungskassen betrieben. Auch dadurch werden der Ortskrankenkasse Mitglieder abwendig gemacht. Die neuen Remscheider Betriebskrankenkassen schließen sich zusammen. Sie stellen gemeinsam 18 Aerzte an. Wie der Fabrikantenverein bekannt macht, steht den Mitgliedern der Betriebskrankenkassen die Wahl unter diesen 18 Aerzten frei.

Kleine Chronik.

✱ **Zum Mordprozeß in Straßburg** wird uns von dort geschrieben: Die Angeklagten nehmen das (im heutigen Morgenblatte mitgetheilte) Urtheil mit großer Ruhe entgegen. Gier sagt zu Arz: „Nun hast Du acht Jahre Zeit, Dein Gewissen zu prüfen. Du hast gemein gelogen und hast mich auf dem Gewissen." „Ach, geh' weg," erwidert Arz mit auf die Erde gesenktem, scheuen Blick. — Sicherem Vernehmen nach hat Gier seinen Vertheidiger beauftragt, Revision einzulegen. Wenn dieselbe verworfen werden sollte, dann wolle er nicht begnadigt, sondern sofort hingerichtet werden; er wolle nicht Zeitlebens umsonst für den Staat arbeiten. — Vor Beginn der Verhandlung hat Rechtsanwalt Lange einen anonymen Brief erhalten, in dem 10 M. und die Bitte enthalten waren: doch nichts unversucht zu lassen, daß Gier freigesprochen werde, denn Gier sei unschuldig. Wenn Gier freikomme, werde der Vertheidiger fürstlich belohnt werden.

✱ **Aus Madrid** wird berichtet: Ein Theil des Asyls San Bernadino stürzte ein. Vier Personen büßten unter den Trümmern das Leben ein.

✱ **Fernsprechwesen.** Das Reichspostamt hat bestimmt, daß vom 15. Dezember ab bei Gesprächen im Fernverkehr, die deshalb nicht zu Stande kommen, weil der gewünschte Theilnehmer, sei es wegen zeitweiliger Abwesenheit, sei es wegen gestörter Leitung, nicht zu errufen ist, der gerufene Theilnehmer durch die Anstalt, an die er angeschlossen ist, eine entsprechende Nachricht erhält. Diese Benachrichtigung, die unentgeltlich erfolgt, hat im Ortsbestellbezirk durch die Telegraphenboten, außerhalb des Ortsbestellbezirks durch die Post zu geschehen, sofern sich die Benachrichtigung nicht durch den Fernsprecher übermitteln läßt, was zunächst zu versuchen ist. Zu den Benachrichtigungen werden Postkarten mit entsprechendem Vordruck verwendet werden, die in Berlin als Rohrpostsendungen zu behandeln sind.

Lokales.

† **Einen Vandalismus rohester Art** befürwortet der (reaktionäre) Bürgerverein „Friedrichshain". Er hat beschlossen, den Minister des Innern um die Kassirung der Gräber der Märzgefallenen und die Einverleibung des Friedhofs nach der vollzogenen Gräberschändung in den Friedrichshainpark zu ersuchen. Auf die Antwort des Ministers sind wir sehr neugierig.

† **In Gegenwart des Kaiserpaares** hat heute in der Hedwigskirche das Tedeum aus Anlaß des 50jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers Franz Josef stattgefunden.

Der Kampf um den Großschiffahrtsweg Berlin-Stettin. Herausgegeben vom Komite der vereinigten Grundbesitzer-Vereine Nord-Berlins und der nördlichen Vororte. Vorsitzender F. Lenz, Berlin, Plantagenstraße 10.

Aus Natur und Geisteswelt. Band 1. Acht Vorträge aus der Gesundheitslehre. Von Prof. Dr. G. Buchner. Leipzig. B. G. Teubner.

Mentor, Notiz-Kalender für Schüler. Altenburg. H. A. Pierer.

Der Adel oder Ursprung und Entwickelung des Wahnes angeblicher Geburtsvorzüge und seiner Früchte für das Leben der Völker im Laufe der Jahrhunderte. München. O. Th. Scholl.

Oskar Kilian. Radlerstreifzüge durch die Mark Brandenburg. Spreeland. — An der Oder und Neisse. — Zum Lausitzer Grenzwall. — Ins Mecklenburgische. — Camengrund und Rüdersdorf. — Im Wartebruch. Berlin. Max Pockenstein.

Vom Fels zum Meer. Heft 3—4. Stuttgart, Berlin, Leipzig. Union, Deutsche Verlagsgesellschaft.

Das 19. Jahrhundert in Wort und Bild. Politische und Kulturgeschichte von Hans Krämer. Lieferung 16 und 17. Berlin. Deutsches Verlagshaus Bong u. Co.

Fundamente des modernen Staates. Berlin. Leopold Loporski.

Berliner Signale. Zeitschrift für die musikalische Welt. 5. Jahrgang Nr. 22. Berlin. Julius Steinbach.

Für Alle Welt. Heft 8—9. Berlin. Deutsches Verlagshaus Bong u. Co.

Wien. (Sonderabdruck aus „Ueber Land und Meer"). Stuttgart, Wien, Leipzig, Berlin. Deutsche Verlagsanstalt.

Aus fremden Zungen. Heft 21—22. Stuttgart und Leipzig. Deutsche Verlagsanstalt.

Felix Nowowieski. Unter der Friedensflagge. Marsch. Berlin. Verlag von Siegel u. Schimmel.

Moderne Kunst in Meisterholzschnitten nach Gemälden und Skulpturen berühmter Meister der Gegenwart. Band 12, Verlag von Richard Bong u. Co., Berlin.

J. Grünstein. Fränzchen Nimmersatt. Eine wahre Geschichte für kleine Kinder. (Illustr. von Georg Tippel.) Verlag Globus, Berlin.

Silvio della Valle di Casanova. „Meine Liebe." Verlag von Costenoble in Jena.

Hans Krämer. Das XIX. Jahrhundert in Wort und Bild. Erster Prachtband. Berlin. Deutsches Verlagshaus Bong u. Co.

Julius Lohmeyer. Humoresken. Berlin. Verlag von Freund u. Jeckel (Carl Freund).

Heiteres.

Blamirt. Ein vierstöckiger Hausbesitzerssohn — Adolar heißt er — macht einer in einem Zirkus engagirten Reitkünstlerin den Hof, ohne daß seine Neigung auch nur im Geringsten erwidert wird. Adolar bekundet zunächst in seiner Werbung Ausdauer; als er aber die Aussichtslosigkeit derselben einsieht, sinnt er auf Rache, und bald hat er seinen Plan geschmiedet.

An einem Abend, an dem sich seine Angebetete produzirt, läßt er ihr ein Bouquet aus — Heu werfen. Die Reiterin, die sofort errathet, wer der Urheber dieser seltsamen Ovation ist, stellt sich allerdings so, als ob sie von dem Vorfalle nichts bemerkt hätte — nichtsdestoweniger bemächtigt sich ihrer doch eine gewisse Erregung.

Da tritt der Clown in Aktion. Er war hinreichend unterrichtet, um sich die Episode erklären zu können. Er hebt das Heubündel auf, besieht es nachdenklich und wendet sich schließlich an seine Kollegin mit den Worten:

„Mein Fräulein, ist Ihnen diese Spende zu gering, um ihr Ihre Beachtung zu schenken? Sie würden ihr vielleicht einen höheren Werth beimessen, wenn Sie wüßten, daß sie sich der Herr, der sie Ihnen zugedacht, vom Munde abgespart hat!"

Brausender Beifall belohnte den schlagfertigen Clown.

•

Afrikanische Justiz. Der berühmte Afrikaforscher Dr. Dämlak, der bisher zahllosen Lebensgefahren Trotz geboten, unterliegt endlich und — heirathet. Zu spät entdeckt er mit Entsetzen, daß seine Frau zu dreiviertel aus Watte, Gummi und Roßhaaren besteht. Voll Verzweiflung beschließt er, zur Erholung wieder nach Afrika zu gehen. — Seine Frau begleitet ihn. — All' sein Zureden, alle Bitten und Vorstellungen, die Schilderungen der furchtbarsten Gefahren in den schwärzesten Farben — nichts konnte sie abhalten, ihren Willen, nach Afrika mitzugehen, durchzusetzen.

Bei den Menschenfressern geriethen sie in Gefangenschaft; namentlich waren es die runden Formen der Frau (Meisterwerke europäischer Firmen), die den Appetit der schwarzen Herrschaften rege gemacht hatten. — Die ahnungslosen Unglücklichen! —

Am Morgen nach der Gefangennahme betrat der Häuptling des Stammes das Zelt des Forschers. Dr. Dämlak sah sich und seine Frau schon gesotten und gebraten. Ruhig aber wandte sich der Häuptling zu dem Gefangenen.

„Du bist frei!" sprach er mit tiefer Stimme.

„Und meine Frau?!" stöhnte der Doktor.

„Deine Frau?" sprach er — und ein Blick düsteren Mitleids fiel auf den Gefangenen — „die bleibt hier und wird nach den Gesetzen unseres Landes bestraft wegen Lebensmittelfälschung!"

(Flieg. Bl.)

† **Studentinnen.** Die Gesammtzahl der bis jetzt an der Universität **Berlin** zugelassenen Hörerinnen beträgt 227. In der letzten Zeit hat sich durch das Hinzukommen einer größeren Anzahl **Ausländerinnen** das Zahlenverhältniß so gestaltet, daß 127 Deutsche unter den Hörerinnen sich befinden und 100 Ausländerinnen, von denen die meisten (48) **Russinnen** sind. Danach kommt Amerika mit 35 Hörerinnen. Zum ersten Male haben sich auch 3 **Französinnen** und eine **Italienerin** einschreiben lassen.

† **Der Teltower Kreisausschuß** hat die Anlage einer Fabrik zur Herstellung von schwefelsaurem Ammoniak auf dem Grundstück der Berliner städtischen Gasanstalt in **Schmargendorf** untersagt, indem er den Einsprüchen, welche die Gemeinden Wilmersdorf und Schmargendorf, die interessirten Grundbesitzervereine und Baugesellschaften und eine große Anzahl von Villenbesitzern der nächsten Umgegend erhoben haben, Folge gegeben hat.

† **Die ganz eigenartig konstruirte neue Brücke,** welche auf **Schöneberger** Gebiet die Stubenrauch- mit der Monumentenstraße verbinden soll und die Geleise der Potsdamer, Wannsee- und Ringbahn in einer Weite von hundert Metern überspannen wird, ist jetzt so weit vollendet, daß sie mit Beginn des nächsten Jahres dem Verkehr wird übergeben werden können.

† **Von der Beschaffenheit eines Bahnhofes der elektrischen Hochbahn** bekommt man bereits jetzt einen Begriff, wenn man die schon ziemlich vorgeschrittenen Bahnhofsanlagen an dem **Kottbuser Thor** und an der Ecke der Manteuffel- und Skalitzerstraße in Augenschein nimmt. Zu beiden Seiten des Bahnsteiges sind nämlich sogenannte Ausleger angebracht, auf welchen sich bereits die vollständige Eisenkonstruktion der Seitenwände des Bahnsteiges erhebt. Jede dieser Seitenwände hat 14 hohe Rundbogenfenster, deren Oeffnungen durch eiserne Längs- und Querstangen in verschiedene Theile zerlegt und natürlich später mit Scheiben versehen werden. Diese Bahnhofsanlagen, zu denen man von der Straße aus emporsteigt, überdecken nicht nur die **Mittelpromenade** vollständig, sondern ragen auch noch ein gutes Stück über die zu beiden Seiten liegenden **Fahrdämme** hinaus, so daß sie an diesen Stellen den größten Theil der Straße einnehmen und dieselbe in Bezug auf Licht und Luft beeinträchtigen. Die Anwohner sind deshalb der Meinung, daß an den Stellen, wo sich die Bahnhöfe erheben, das Straßenbild und vor allem auch die Rentabilität der Häuser, denen die noch erst im Entstehen begriffene Hochbahn schon jetzt Schaden genug zufügt, ganz besonders leiden werden.

† **Mordversuch und Selbstmord.** Ein Ehedrama, in dem sich die Katastrophe aus sehr traurigen Verhältnissen langsam entwickelte, hat sich heute Vormittag in einem blutigen Schlußakt in der Schumannstraße 15 b abgespielt. Hier wohnte seit dem 1. Oktober d. J. der 1862 geborene Schuhmacher **Thomas Kolbrotzky** mit seiner 1866 geborenen Frau **Antonie geb. Breckwinsewicz.** Das Ehepaar stammt aus Görchen und hatte sich vor $2^1/_2$ Jahren verheirathet. Der Mann war lungenschwindsüchtig, konnte schon seit Jahresfrist nichts verdienen und war bis zum Skelett abgemagert. Trotzdem konnte die Frau es nicht verwinden, daß die Ehe kinderlos blieb. Auf der anderen Seite war K. sehr eifersüchtig auf seine Frau, und es kam daher wiederholt zu heftigen Auftritten. Den Lebensunterhalt mußte die Frau durch Reinmachearbeiten verdienen. K. ärgerte sich nun, daß sie sich noch Schmucksachen anschaffte, obwohl der Verdienst kaum zum Nothwendigsten reichte. Der Mann nahm daher einige Groschen, die sie sich bei Seite gelegt hatte, und die Schmucksachen der Frau an sich und versetzte sie. Für den Erlös kaufte er sich Arzneien und Eßwaaren. Das führte wiederum zu heftigem Streit. Frau K. machte ihrem Manne Vorwürfe, daß er nicht selbst etwas verdiene, um sich besser pflegen zu können, und den ganzen Tag auf dem Bette liege. Schon vor ungefähr Jahresfrist äußerte K. einmal, daß er seine Frau noch erschießen werde, und vor etwa 7 oder 8 Monaten machte er auch, als ihn eines Tages ein heftiger Anfall seiner Krankheit plagte, den Versuch, es zu thun. Heute Vormittag um 11 Uhr hörten die Hausgenossen in der im dritten Stock belegenen Wohnung K.'s plötzlich ein gellendes Hilfegeschrei und das Krachen eines **Schusses.** Dann gab es ein Lärmen und Poltern, wie von einem Ringkampfe. Bald darauf stürzte Frau K. aus ihrer Wohnung, einer kleinen Dachwohnung, heraus und lief in den zweiten Stock hinab zu einem ihr bekannten Schneidermeister **Wedke.** Dieser nahm die blutende Frau auf und legte sie in der Werkstatt auf ein Bett. Der Hausverwalter holte sodann die Polizei, und diese ließ die Frau mit einem Wagen der Charité in dieses Krankenhaus bringen. K. hatte sich unterdessen in seiner Wohnung eingeschlossen, hier alles, was drin war, Papiere, Kleider rc., durcheinandergeworfen und sich dann durch **einen Schuß in den Kopf getödtet.** Seine Leiche wurde nach dem Schauhause gebracht, nachdem die Polizei die Wohnung erbrochen hatte. Frau K. hat einen Schuß in den Unterleib bekommen. Als sie in das Krankenhaus gebracht wurde, war sie noch bei Besinnung.

† **Zu dem Raubmorde an dem Handelsmann Rühle** erfahren wir aus Spandau: Gestern wurde durch die Polizei als des Mordes verdächtig ein Handwerksbursche festgenommen. Dieser behauptete jedoch, in der fraglichen Nacht in einer Herberge genächtigt zu haben. Das Gerücht, daß der Verdacht der Thäterschaft sich auf einen Markthelfer lenke, entbehrt der Begründung.

† **Flegelhafte, halbwüchsige Burschen** treiben seit einiger Zeit ihr Unwesen auf der Strecke der elektrischen Straßenbahn Spittelmarkt - Schlesisches Thor. Die frechen Gesellen, die auf den Perrons stehen, scheuen sich nicht, die auf den Plattformen der entgegenkommenden Wagen sich aufhaltenden Personen **anzuspeien** oder mittels kleiner **Spritzen** zu besudeln. Am Donnerstag Abend erhielt ein solch roher Patron von einem neben ihm stehenden Herrn seinen Lohn in schallender Münze ausgezahlt. Sonderbar muß es erscheinen, daß die Wagenbeamten dem Unwesen nicht steuern.

† **Auch die Prämie von 200 000 M. der sächsischen Lotterie** ist mit einem Gewinn von 10 000 M. nach Berlin entfallen. Angeblich sind 28 „kleine Leute" am Gewinn betheiligt.

† **Ein großer Einbruchsdiebstahl** ist in der vergangenen Nacht zwischen 3 und 4 Uhr bei dem Uhrmacher und Goldwaarenhändler Siegfried **Simonis** in der Thurmstr. 79 verübt worden. Der Goldwaarenladen liegt an der Straße im Erdgeschoß; unter ihm befindet sich ein Keller, der ebenfalls ein ziemlich großes Schaufenster hat. Zwei Einbrecher zerschlugen diese starke Schaufensterscheibe und stiegen dann durch die Oeffnung über ein eisernes Geländer hinweg in den Keller hinein. Aus diesem führt eine Treppe nach dem Laden hinauf. Die Thür oben war nicht verschlossen. Die Einbrecher hielten im Laden und seiner Umgebung gründlich Umschau. Aus dem Schaufenster, das eben erst neu ausgestattet worden war, und aus dem Ladentisch erbeuteten sie Sachen im Werthe von etwa 3000 M.: 48 goldene Herren- und 56 goldene Damenringe, 10 goldene Armbänder, 9 goldene Brochen in Sternform und 50 andere, ebenfalls goldene Brochen, goldene Manschettenknöpfe, 20 Paar goldene Ohrringe, mehrere Bestecke und andere Silbersachen. In einem Zimmer hinter dem Laden lagen noch mehrere Kästen mit Schmucksachen. Die Einbrecher sahen auch diese, entdeckten aber, da sie mit großer Vorsicht zu Werke gingen, zugleich, daß die Thür mit einer **elektrischen Lärmglocke** versehen ist. Dieses Hinderniß suchten sie durch Zerschneiden der Leitung zu überwinden, stellten aber dabei gegen ihren Willen einen Kontakt her. Die Lärmglocke weckte Simonis und seine Frau, die in einem zweiten Zimmer hinter dem Laden schliefen. Beide sprangen auf und eilten nach der Ladenthür, in der Besorgniß, daß sie diese aufgelassen hätten. Unterdessen hörten sie draußen Geräusch, und als sie nun den Laden öffneten, fanden sie Bäckerjungen und Zettelankleber vor dem Schaufenster versammelt. Der Bäckerjunge Arthur Schönfelder war kurz vorher an dem Hause vorbeigegangen. Als er dem Keller gegenüber war, flogen plötzlich aus dem zertrümmerten Fenster zwei schwarze Handtaschen herauf und ihm gerade vor die Füße. Bevor er Zeit hatte, über diese Ueberraschung weiter nachzudenken, schwangen sich zwei Kerle mit zerschundenen und zerschnittenen Händen aus dem Keller heraus, ergriffen die Taschen und liefen davon. Schönfelder machte Zettelanklebern, die in einer Nachbarstraße an der Litfaßsäule beschäftigt waren, Mittheilung. Die Einbrecher liefen aber unterdessen nach der Waldstraße zu davon und waren bald verschwunden. Blutspuren hatten sie am Schaufenster und am Ladentische zurückgelassen. Der Einbruch ist wahrscheinlich am Montag ausgekundschaftet worden. Ein Herr aus dem Hause sah damals zwei junge Burschen im Alter von 17 bis 18 Jahren, auf die die vom Bäckerjungen gegebene Beschreibung paßt, die Lage des Ladens eifrig studiren.

† **Der zweite Wittwenball** des Berliner Wittwenvereins wurde gestern im Englischen Garten abgehalten. Dem Verein, der im vergangenen Jahre gegründet wurde, gehören vorwiegend **ältere Wittwen** an, die sich nicht wieder zu verheirathen gedenken, jedoch ihr Leben genießen wollen. Der Verein hat beschlossen, alle acht Tage (!!) einen Wittwenball zu veranstalten, der regelmäßig am Donnerstag stattfindet. Nachdem der Verlauf des ersten Balles, an welchem auch eine trauernde Wittwe aus der Friedrichstraße, deren Mann **vor zwei Monaten** gestorben, theilnahm, zu allgemeiner Zufriedenheit verlaufen war, wurde der zweite Ball veranstaltet. Männer werden zu diesen Wittwenbällen nicht eingeladen, haben jedoch Zutritt zu dem Festsaal. Sobald ein Gast sich bei den Wittwen sehen läßt, erscheint eine jugendliche Vertreterin, um eine Eintrittsgebühr von 50 Pfennig entgegenzunehmen.

Rechtspflege.

§ **Detmold,** 2. Dezember. In der gestrigen Sitzung der hiesigen Strafkammer wurde der Redakteur der „Lippeschen Tages-Zeitung", **Willy Bruder,** wegen Beleidigung des **Graf-Regenten von Lippe** zu sechs Wochen Festunghaft verurtheilt.

Gewinnliste der Wohlfahrts-Lotterie.

Fünfter Ziehungstag, den 2. Dezember 1898.
(Schlußziehung.)

Die Nummern, bei denen **nichts** bemerkt ist, erhalten einen Gewinn von 15 Mark.

244 540 676 **1**302 (500) 457 733 91 877 **2**912 **3**750 804 **4**037 97 721
(50) **5**031 355 (50) 587 816 (50) 52 **6**006 676 **7**317 46 533 **9**416 733
10295 339 635 842 **11**596 843 **12**241 368 76 416 502 **13**376 545 80
746 8?3 **14**276 (50) 437 (50) **15**594 662 728 818**16**063 846 **17**430 556
18218 415 74 714 **19**398
20087 515 915 62 **21**038 290 **22**039 **23**470 526 67 **24**530 767 894
597 **26**034 92 566 855 978 **27**991 **28**178 533 909 **29**286 327 624 47
64 867 959
30382 510 **31**512 616 **32**074 75 538 **33**473 **34**011 133 **36**463 672
37301 634 97 841 **38**161 283 331 516 **39**296 (50) 586 624 733 991
40960 **41**032 179 337 479 729 **42**990 **43**020 62 115 37 **44**225 **45**059
80 208 884 **47**018 717 912 **48**084 88 863 **49**601
50094 605 792 **51**215 511 **52**103 22 841 925 **53**262 509 **54**156 443
(50) **55**117 21 460 560 **56**153 283 592 **57**058 91 132 758 **58**007 187
59024 538
60231 727 **61**039 78 (50) 139 **62**417 **63**320 648 **64**063 151 318
442 569 73 993 **65**270 937 **66**242 313 724 921 **67**213 988 **68**283 747
69230 316
70307 53 868 917 **71**901 44 (500) **72**531 (100) 57 657 71 **73**182 233
995 **74**120 74 450 694 705 22 79 **75**113 828 96 **76**318 682 866 996 (50)
77355 585 649 **78**210 878 **79**187 317
80657 (50) 876 985 **81**000 616 **82**422 32 **83**904 545 809 44 **84**854
85717 733 **86**532 39 908 **87**211 384 877 **88**211 (1000) 46 660 802 959
89070 382 93 670 845
90010 173 217 **91**246 (50) 439 616 **92**876 **93**513 729 **94**458 **95**771
85 **96**004 925 **97**161 381 428 753 950 **99**444 695
100072 410 704 889 932 **101**021 422 576 **102**008 84 566 771 (50)
103136 39 252 402 **104**031 921 **105**169 880 **106**296 819 **107**529 **108**636
960 **109**315 812 41
110116 233 690 769 **112**534 **113**363 471 574 (50) 920 **114**229 688
829 42 **115**023 55 546 601 **116**029 **117**640 **118**414 75 905 **119**100
120174 614 **121**165 885 **122**467 910 **123**247 323 618 774 968
124254 (100) 801 **125**174 208 677 **126**135 501 51 985 **127**406 814
128056 **129**244 561
130190 502 43 695 **131**497 655 87 708 **132**076 **133**012 136 **134**010
(50) 229 92 565 817 89 **135**969 (50) **136**337 486 **137**445 61 **138**171
440 674 924
140381 861 **141**126 411 45 726 **143**365 601 44 **144**202 58 447 99
145096 844 96 **146**675 726 834 **147**570 **148**167 364 421 866
150425 920 **151**087 305 414 **152**032 743 **153**331 479 80 (50) 565
(100) 84 **154**321 43 478 507 31 (500) 862 **155**491 675 **156**580 873 971
158213 **159**617 709 928
160256 677924 **161**183 308 (100) 39 709 855 **162**094 938 **163**260 99
164096 140 340 **165**871 913 58 (50) 62 94 **166**172 329 628 (50) **167**174
94 282 340 605 862 **168**216 **169**241 60 476
170020 110 **171**628 859 954 **172**118 55 67 97 **173**197 327 445 823
174595 695 **175**356 460 **176**119 761 69 **177**224 83 312 664 728 802 72
906 **178**730 **179**384 816
180206 739 **181**052 162 330 479 643 89 788 812 917 **182**056 420
41 93 619 838 (50) **183**098 717 57 **184**730 **185**105 **186**344 934 83
187437 842 990 **188**715 961 **189**363 840
190130 623 907 **191**026 414 (50) 569 667 **192**243 576 612 872
193199 397 438 694 (50) 767 **194**269 573 872 **195**716 862 **197**029
149 367 961 **198**125 234 88 453 502 731 (50(**199**454
201178 899 **202**271 382 799 (50) **203**264 540 **204**201 778 **205**218
480 **206**379 83 **207**070 635 97 946 **208**357 469 72 667 719 **209**478 (100)
210187 **211**301 520 617 860 934 83 **212**210 304 624 837 **214**782
215022 (50) 926 **216**004 39 66 492 **217**294 542 634 732 841 921 **218**064
139 796 890 (50) **219**784
220377 **221**012 24 207 (50) 27 87 555 956 **222**661 849 **223**077
224072 (50) 637 **225**028 208 (100) 52 70 582 **226**318 471 **227**842 (500)
228712 **229**293 344 486 88
230290 824 986 **231**326 996 **233**181 852 (50) **235**017 380 661 (100)
788 912 **236**257 66 646 **237**756 874 **238**569 (50) 695
240347 **241**022 195 309 79 **242**093 268 523 918 **243**271 678 871
244275 685 731 **245**051 153 204 703 **246**067 **247**224 788 **248**044
336 567 856 **249**849
250071 249 454 515 **251**470 720 82 880 **252**215 327 **253**180 446
605 **254**864 (50) 992 **255**031 196 570 845 **256**336 (50) 429 540 92
257493 576 658 854 **258**119 39 247 **259**563 85 418 998
260584 685 **261**309 30 690 767 861 **262**201 712 **263**020 43 898
914 **264**582 (50) 621 734 (100) 819 **265**571 982 **266**172 709 95 **267**412
268015 278 812 **269**089 413 571 757 891
270172 871 **271**704 830 **272**036 356 475 818 92 **273**013 307 582
275371 **276**021 968 74 **277**007 76 678 **278**052 (50) 146 200 313 **279**922
280064 644 **281**065 218 729 (50) 974 **282**002 662 853 **283**191
516 **284**772 **285**063 119 (50) 246 48 475 871 **286**261 393 741 **287**217
689 **288**440 (500) 644 72 **289**291 409 77 94
290405 623 43 721 **291**076 618 37 **292**422 675 **293**178 867
294555 610 **295**105 844 64 **296**152 **297**561 **298**260 665 825 **299**193
595 879
300966 **301**317 438 698 **302**919 **303**123 420 **304**566 **305**703
306466 669 **307**107 **308**088 240 457 703 865 **309**369 916
310219 845 941 **311**240 917 **312**721 812 **313**050 156 **314**030 164
315039 557 726 61 **316**791 **317**015 418 851 **318**649 736 852 68 96
319227 342
320695 752 896 **321**041 523 783 971 92 **322**325 610 **323**288 747
324352 840 **325**380 **327**609 921 **328**775 (100) 85 932 (500) **329**295 686
330131 853 907 **331**063 **332**159 **333**365 681 795 955 96 **334**235
341 785 818 **335**134 724 **336**394 **337**282 644 **338**477 572 665 **339**342
497 566
340052 906 **342**801 31 (50) **343**514 61 832 92 774 **344**039 94 788
899 **345**847 **346**664 **348**369 708 899 **349**939
350003 716 922 **351**036 132 202 38 60 **352**133 214 **353**199 858
354146 61 **355**098 184 (100) 428 99 544 95 964 **356**476 **357**051 118
221 442 **358**931 **359**054 329 486 522
360320 416 673 **361**044 227 631 **362**529 **363**006 **364**145 567
365 45 **366**455 729 **367**034 810 995 **368**340 609 55 95 762 **369**183
221 75 338 741 926
370398 504 678 **371**223 330 861 993 **372**579 911 **373**386 523
605 **374**130 689 **375**182 964 **376**286 439 533 94 **378**031 560 43 **379**219
400 538
380212 73 387 88 723 860 **381**196 379 738 92 956 **382**777 845
383064 118 257 896 **384**488 996 **385**006 444 85 **386**260 353 543 796
814 **387**011 360 707 72 925 **388**251 479 87 89 610 28 35 763 **389**117
318 412 94 558
390017 80 **391**050 418 **392**224 360 454 665 **393**325 **394**547
395812 **396**700 88 **397**058 **398**848 **399**234 315
400374 689 916 36 **401**156 **403**358 618 (50) 813 **404**039 254 57 897
405320 97 572 670 (50) 752 **407**119 745 **408**076 841 **409**153 96 223
311 614 764 91
410079 356 760 **411**396 **412**274 818 **413**033 446 **414**316 416 868
415052 237 418 542 603 854 **416**178 631 **417**371 **418**034 116 672
419021 295 448 877
420194 831 61 993 **422**066 186 351 626 913 47 **423**681 922
424329 531 98 704 6 **425**010 199 356 891 **426**258 372 405 49 65
427045 814 67 70 957 **428**244 332 (100) 914 17 **429**723 997
430853 920 **431**431 808 932 **432**484 669 **433**191 (100) 247 487
(50) **434**254 **436**444 656 771 (50) **437**002 47 (100) 171 347 840
438641 903
440080 282 404 746 **441**068 167 507 998 **442**331 683 **443**192 586
919 **445**075 748 856 957 **446**303 85 882 **447**067 211 656 92 **448**368
648 **449**133 942
450022 891 **451**008 16 56 444 594 **452**498 955 **453**052 531 47 637
454225 676 **455**089 770 931 **456**005 **457**352 94 **458**087 109 257 666
459583 947 63
460344 931 62 **461**068 272 886 774 961 **462**066 **463**324 613 723
464687 88 **465**537 944 **466**509 **467**076 125 **468**125 30 86 319 40 637
469547 50 814
470609 840 **471**014 236 770 820 **472**323 849 **473**357 554 780 (50)
858 943 55 (50) **474**251 668 955 **475**027 433 843 47 **476**458 774
477048 250 **478**370 625 **479**397 948
480362 (5000) 163 250 992 **481**200 856 481 584 96 97 686 931 40
77 **482**938 **483**416 **484**206 534 **485**432 47 **486**298 387 651 **487**567
665 792 (50) **488**252 414 693 733 **489**286 474
490093 (50) **491**064 105 **492**031 322 (50) 727 996 **493**023 225
494591 **495**163 534 993 **496**052 60 **497**024 369 824 **498**125 891 703
66 (50) 824 59 914 (50) **499**165 92 369 643

Industrie, Handel, Börse.

$3^1/_2$ pCt. Berliner Stadtanleihe. Wie wir erfahren, stellt der Betrag von 60 Millionen Mark dieser Anleihe, zu deren Ausgabe die Stadt Berlin vor kurzem die Genehmigung erhielt, den Bedarf für einen längeren Zeitraum dar. Die Begebung eines kleineren Theils der genannten Summe dürfte erst Anfangs des zweiten Quartals des nächsten Jahres erfolgen.

Vereinsbrauerei Artern. In 1897/98 wurde ein Reingewinn von 64 441 Mark erzielt, woraus eine Dividende von 5 pCt. zur Vertheilung gelangt.

Neue Berliner Omnibus-A.-G. In einer gestern stattgehabten Aufsichtsrathssitzung der Neuen Berliner Omnibus-Aktien-Gesellschaft wurde der Abschluss für das am 30. September beendete Geschäftsjahr vorgelegt, der bei in gleicher Weise wie im Vorjahre vorgenommenen Abschreibungen und unter Berücksichtigung der statutenmässigen Ausscheidung für Reservefonds und Tantièmen die Vertheilung einer Dividende von 3 pCt. (0 pCt. im Vorjahr) gestattet. Dies Ergebniss ist zurückzuführen einerseits auf die 172 106 M. betragenden Mehreinnahmen, die der Einführung des Fünfpfennig-Theilstrecken-Tarifs zu verdanken sind, andererseits auf die gegenüber dem Vorjahre im Betriebe durchgeführten Ersparnisse, die 137 923 M. betragen. Es wurde ferner von der Verwaltung mitgetheilt, dass im laufenden Jahre noch weitere Ersparnisse zur Durchführung gelangen und die Einnahmen in andauernder Steigerung begriffen sind. Die Betriebseinnahme der Neuen Berliner Omnibus-Aktiengesellschaft für den Monat November cr. beträgt 162 190 M. gegen 142 143 M. im Vorjahr, ergiebt mithin ein Mehr von 20 146 M. Die Gesammteinnahme seit dem 1. Oktober d. J. beträgt nunmehr 343 959 M. gegen 303 067 M. im Vorjahr, ergiebt somit ein Mehr von 40 891 M.

Firmen-Register.

Eintragungen vom 29. November 1898. **Germerdonk & Ballerstedt.** Gesellschafter sind der Buchbindermeister Dietrich Germerdonk und der Kaufmann Karl Ballerstedt, Beide in Berlin. Die Gesellschaft hat am 15. November 1898 begonnen. — **Fasskessel & Müntmann.** Inhaber ist der Kaufmann Max Weiss in Charlottenburg. — **Vossische Buchhandlung E. Olawski.** Inhaber ist der Buchhändler Emil Olawski in Berlin. — **Uhren-Fabrik F. Kettschau.** Inhaber ist der Kaufmann und Fabrikant Ferdinand Kettschau in Berlin. — **Berliner Acetylen-Gaswerke H. Wolff.** Inhaber ist der Kaufmann Hermann Wolff in Berlin. — **Adolf Euphrat** Inhaber ist der Kaufmann Adolf Euphrat in Jaroschin. Dem Herm. Euphrat in Berlin ist Prokura ertheilt.

Aktiengesellschaften.

Holzindustrie Hermann Schütz, Aktiengesellschaft. Sitz: Czersk. Zweigniederlassung: Berlin. Das Grundkapital beträgt 1 000 000 Mark. Gründer sind: die Fabrikbesitzer Herm. Schütz und Ad. Reder in Czersk, der Kaufm. Bruno Reiche in Berlin, Rittergutsbesitzer Stanisl. von Sikorski in Gr.-Chelm und die Norddeutsche Creditanstalt in Königsberg i. Pr. Den Aufsichtsrath bilden: Bankdirektor G. Marx in Königsberg i. Pr., Rittergutsbesitzer Stanisl. von Sikorski in Gross-Chelm, Ingenieur und Fabrikdirektor Wilh. Blunnol in Bromberg-Prinzenthal, Fabrikbesitzer Jul. Klotz in Konitz und Kaufm. Bruno Reiche in Berlin. Vorstand ist der Fabrikbesitzer Herm. Schütz in Czersk. — **Aktien-Verein des Zoologischen Gartens zu Berlin.** Das Grundkapital beträgt jetzt 915 000 M. §§ 10b und 14 des Gesellschaftsvertrages sind geändert. — **Grosse Berliner Strassenbahn.** Der Ministerialdirektor Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rath Dr. P. Micke in Berlin ist Mitglied des Vorstandes geworden. — **Bergmann, Elektromotor- und Dynamo-Werke, Akt.-Ges.** Das Grundkapital beträgt 2 000 000 M. § 6 des Gesellschaftsvertrages ist geändert.

Zwangsversteigerungen.

Resultate. Beim Amtsgericht II Berlin standen die nachbezeichneten Grundstücke zur Versteigerung: Grundstück zu Gross-Lichterfelde, in der Albrechtstrasse belegen, dem Kaufm. Carl Plumm in Berlin wohnhaft gehörig. Fläche 12,01 Ar. Nutzungswerth nicht vermerkt. Für 5700 M. wurde der Maurermeister Louis Deumig zu Gross-Lichterfelde Ersteher. — Grundstück zu Zehlendorf am Wege Zehlendorf-Machnow belegen, dem Kürschner Carl Biermann in Berlin gehörig. Fläche 12,98 Ar. Für 7500 M. wurde der Rentier Isidor Wolffsohn in Berlin Ersteher. — Grundstück zu Gross-Lichterfelde, in der Jägerstrasse 13a belegen, dem Kaufmann Albert Blassmann zu Gross-Lichterfelde gehörig. Fläche 5,53 Ar. Nutzungswerth 1800 M. Für 11 000 M. wurde der praktische Arzt Dr. med. Bruno Louis Paul Bernard zu Godeshöhe bei Godesberg Ersteher.

Aufgehobene Zwangsversteigerungen.

Aufgehoben wurde das Verfahren betreffend die Zwangsversteigerung des nachbezeichneten Grundstücks: Oranienburgerstrasse 27 und Krausnickstrasse 25 belegen, dem Kaufmann Albert Gottschalk hier, gehörig.

Beim Amtsgericht II Berlin. Das Verfahren der Zwangsversteigerung der im Grundbuche von Tegel, Band I, Blatt No. 29, auf den Namen des Maurers Julius Kosewsky in Tegelort eingetragenen Gerechtigkeit. 1. im Wehr am Scharfenberge, 2. in den Buchten des Tegeler See's, a) der Liepe, b) in dem Malchower See zu fischen und Reusen zu legen, ist aufgehoben, da der Gläubiger, Friedrich Niemandt in Spandau seinen Antrag zurückgenommen hat. Die Termine am 19. und 21. Dezember d. J. fallen fort.

Wasserstand am 1. Dezember.

Elbe bei Dresden — 1,57 m. Magdeburg + 0,99 m.
Saale bei Calbe Oberpegel + 1,44 m., Unterpegel + 0,22 m.
Moldau bei Prag — 0,40 m., Warthe bei Posen 0,98 m.
Oder bei Breslau Oberpegel 4,94 m., Unterpegel — 0,54 m.
Spree (Dammmühlen) Oberpegel + 32,24 m., Unterpegel + 30,56 m.

Wetterbericht vom 2. Dezember.

Morgens 8 Uhr.

Memel	bedeckt	+ 7 C.	Mülhausen i. E.	bedeckt	+ 2 C.
Neufahrwasser	bedeckt	+ 6 „	Kaiserslautern	bedeckt	+ 4 „
Swinemünde	bedeckt	+ 7 „	Karlsruhe	wolkig	+ 4 „
Hamburg	bedeckt	+ 8 „	Wiesbaden	bedeckt	+ 5 „
Sylt	bedeckt	+ 9 „	München	wolkenlos	— 3 „
Borkum	bedeckt	+ 9 „	Haparanda	wolkig	— 7 „
Münster	bedeckt	+ 8 „	Moskau	—	—
Hannover	bedeckt	+ 8 „	Wien	—	—
Chemnitz	halbbedeckt	+ 4 „	Triest	—	—
Berlin	bedeckt	+ 5 „	Paris	halbbedeckt	+ 8 „
Breslau	bedeckt	+ 4 „	Nizza	halbbedeckt	+ 5 „

Witterungsbericht von Berlin

nach Petitpierre (W., Friedrichstrasse 275).

		Barometer	Thermometer
am 1. Dezember Abends	9 Uhr	760,8 mm. 28' 1,0"	+ 5,0 C. + 4,0 R
am 2. Dezember Morgens	7 Uhr	758,5 mm. 28' 0,5"	+ 5,0 C. + 4,0 R
am 2. Dezember Mittags	$^1/_2$ 2 Uhr	758,0 mm. 28' 0,0"	+ 7,5 C. + 6,0 R

Sonnabend, 3. Dezember 1898:

Sonnenaufgang 7 Uhr 53 Min. Sonnenuntergang 3 Uhr 46 Min.
Mondaufgang 8 „ 54 „ Monduntergang 11 „ 15 „

Wetter-Aussichten. Warm und zeitweise heiter, vielfach wolkig mit etwas Regen und frischen südwestlichen Winden.

Briefkasten.

A. S. Wenden Sie sich an das Bureau von Brasch u. Rothenstein, Lüneburgerstr. 22. Dort erfahren Sie alles Wissenswerthe. Ein Filialbureau der Firma befindet sich Hausvoigteiplatz 2.

Familien-Nachrichten.

Vermählt: Herr Ernst Herrmann mit Ella, geb. Meyer. — Herr Dr. Albert Lewy mit Margarethe, geb. Rosendorff. — Herr Selmar Cohn mit Hedwig, grb. Bloch, Berlin.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Felix Kleemann. — Herrn Leo Berkowitz. — Herrn Fritz Schneider. — Eine Tochter: Herrn Franz Teichmann. — Herr Dr. med. Siegmund Ginsberg, Berlin.

Gestorben: Herr Georg Jamrath. — Herr Ludwig Peters. — Herr Karl Vollmann. — Frau Marie Höppner, geb. Freese. — Frau Margarethe Herzner, geb. Heyl. — Frau Florentine Richter, geb. Reichelt. — Frau Emilie Dannenberg, geb. Borchardt.

Letzte Nachrichten.

Breslau, 2. Dezember. Die „Schlesische Zeitung" meldet: Die Vorsitzenden der Handelskammern von Breslau, Oppeln, Schweidnitz und Posen haben an eine Anzahl binnenländischer Handelskammern des Ostens Einladungen ergehen lassen, in einer am 21. Januar 1899 in Breslau abzuhaltenden gemeinsamen Delegirten-Konferenz die Bildung einer freien Vereinigung zu berathen als Vertretung der **gemeinsamen Handelsinteressen des Ostens,** besonders behufs **Stärkung des Einflusses der östlichen Handelsvertretung** auf Gesetzgebung und Verwaltung.

Sansibar, 2. Dezember. Infolge der in Tamatawe vorgekommenen **Pesterkrankungen** müssen sich alle von Madagaskar hierher kommenden Schiffe einer Quarantäne unterwerfen.

Newyork, 2. Dezember. Die amerikanische Staatsschuld hat um 16 506 565 Dollars zugenommen. Der Baarbestand im Staatsschatz beträgt 926 117 182 Dollars.

Bremen, 2. Dezember. „Karlsruhe" 1. Dezember von Newyork nach Bremen abgegangen. „Lahn" 1. Dezember 3 Uhr Nachm in Newyork angekommen.

Berliner Fonds-Börse vom 2. Dezember 1898.

Die Börse zeigte eine günstigere Physiognomie. Heute spielten die Geldbesorgnisse nicht die Rolle wie an den Vortagen. Sie traten heute mehr zurück. Es entwickelte sich infolgedessen feste Stimmung, die namentlich auf dem Montanmarkte und auf dem Bankaktienmarkte zum Ausdruck kam. Auf die Kursentwicklung der Montanwerthe übte der Bericht von der gestrigen Düsseldorfer Montanbörse einen günstigen Einfluss aus, während die Bankatien durch Gerüchte von neuen Geschäften der Banken — so hiess es, die Deutsche Bank sei an der Reorganisation der Central Pacificbahn betheiligt — angeregt wurden. Auf den beiden genannten Gebieten gestaltete sich der Verkehr auch etwas lebhafter als an den letzten Tagen.

Die Bankaktien hatten, wie schon angedeutet, durchweg Steigerungen zu verzeichnen, die bei den Aktien der Deutschen Bank, zu deren Gunsten auch noch die Betheiligung bei dem Tramwaygeschäft in Wien ins Feld geführt wurde, einen grossen Umfang nahmen.

Von den ausländischen Fonds wurden Italiener höher bezahlt. Spanier profitirten gleichfalls von der festen Tendenz, dagegen vermochten sich Mexikaner nicht völlig zu behaupten.

Die deutschen Eisenbahnaktien zogen durchweg an, wenn auch nur um Kleinigkeiten. Oesterreichische Transportwerthe, Buschtehrader ausgenommen, die nur eine Kleinigkeit nachgaben, bekundeten feste Haltung. Für schweizerische entwickelte sich gleichfalls Nachfrage. Die amerikanischen Eisenbahnaktien blieben gut behauptet.

In Montanaktien fanden grössere Käufe statt, welche die Kurse theilweise wesentlicher hoben. Von Schifffahrtsaktien waren Packetfahrt besser, Lloyd waren nicht voll behauptet.

Privatdiskont 5 pCt.
Schluss fest.

Kurse gegen 3 Uhr.

Oesterr. Kredit	226 25	Prince Henry	103,37	Russ. Staats-R.	—,—
Franzosen	152 50	Mittelmeer	101 25	do. Noten	—,—
Lombarden	29.80	Ital. Meridion.	136 20	Dynamite	175.20
Diskonto-Komm.	199 25	Gotthardbahn	148 25	Nordd. Lloyd	111.75
Deutsche Bank	201,00	Zentralbahn	148,25	Hamb.-Amerik.P.	122 75
Berl. Handelsg.	164 50	Schweiz. Nordost	109,62	3proz. Reichsanl.	—,—
Dresd. Bank	160.40	Union	78.25	Spanier	41 30
Darmstädt.	152.87	Jura-Simplon	89,25	Laurahütte	208 75
Nationalbank	146 50	Ungar. Goldr.	—.—	Dortmunder	94 50
Lübeck-Büchen	169,50	do. Kronen-Anl.	—.—	Bochumer	217 00
Marienburger	83.25	Italiener	94 40	Gelsenkirchen	188 30
Ostpreussen	92 90	1890er Mexikaner	99 50	Hibernia	196 00
Dortm.-Gronau	169,00	Türken-Loose	113,25	Harpener	175,37
				Tendenz: fest.	

Produktenhandel.

Am **Spiritusmarkt** stimulirte wiederum die dauernd knappe Zufuhr. Termine wurden 0,30, Loco 70er mit 39,20 um 0 40 M. höher bezahlt. Von ersteren wurden 64 000 Liter gehandelt, 50er fehlte.

Der **Getreidemarkt** bekundete feste Haltung. Der Waarebedarf dauert fort. Die erwarteten grösseren Zufuhren sind noch immer nicht eingetroffen. Ausserdem wirkten die neuerdings wesentlich höheren Weizenpreise in Nordamerika anregend auf die Kauflust. **Weizen** und **Roggen** wurden höher bezahlt. **Hafer** lag gleichfalls fest, ebenso **Rüböl**, besonders für spätere Sichten.

Kartoffelmehl loco 21,75 M.
Trockene Kartoffelstärke loco 21,75 M.
Feuchte Kartoffelstärke loco 12,10 M.

Newyork, 1. Dezember, Abends 6 Uhr. Baumwollepreis in Newyork $5^{9}/_{16}$, für Lieferung per Januar 5,40, per März 5,45, Baumwollepreis in Neworleans 5.

Marktpreise von Berlin am 1. Dezember 1898

nach Ermittelungen des kgl. Polizeipräsidiums.

*) Weizen Dztr.	17 40	15 90	†)Speisebohn Dz	50 —	25 —	Eier. 60 Stück	4 80	2 80
*) Roggen	15 35	14	†)Linsen	70 —	30 —	Karpfen 1 kg	2 20	1 10
*)Futt. Gerste	14 10	12 20	Kartoffeln, neue	6 —	4 —	Aale	2 80	1 40
Hafer gut	15 40	15	Rindfl. Keule 1kg	1 60	1 20	Zander	2 40	1 —
mittel	14 90	14 30	do. Bauchfl.	1 20	90	Hechte	1 60	1 —
gering	14 20	13 60	Schweinefl.	1 60	1 20	Barsche	1 60	80
Richtstroh	— —	— —	Kalbfleisch	1 80	1 —	Schleie	2 60	1 10
Heu	— —	— —	Hammelfl.	1 60	1 —	Bleie	1 20	80
†)Erbsen	40 —	25 —	Butter	2 60	2 —	Krebse p. Schock	12 —	2 50

*) Ermittelt pro Tonne von der Zentralstelle der Preuss. Landwirthschaftskammer — Notirungsstelle — und umgerechnet vom Polizei-Präsidium für den Doppelzentner.
†) Kleinhandelspreise.

Aktienbrauereigesellschaft „Moabit". Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahre 1897/98 aus ihrem Betriebe eine Einnahme von 666 408 M., und nach Abzug der Unkosten sowie nach Abschreibungen von 134 738 M. einen Reingewinn von 186 286 M. Als Dividende sollen 150 000 M. gleich 5 pCt. (5½ pCt.) vertheilt werden. Das Ergebniss war ungünstiger als im Vorjahre, doch ist der Absatz auf 111 105 Hektoliter (+ 5928) gestiegen. Eine empfindliche Störung erlitt die Brauerei durch den Brand ihres Darrgebäudes. An Stelle desselben baut sie jetzt eine neue pneumatische Mälzerei, die bis zu 100 000 Ztr. Malz wird herstellen können, und im Anschlusse an die Mälzerei auch ein neues Lagerkellergebäude. Die Mittel für die Neubauten sind durch Aufnahme einer zweiten Hypothek von 600 000 M. zu 5 pCt. gesichert.

Chemische Fabrik Schering. Wie die Verwaltung mittheilt, wurde in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres ein Nettogewinn von 444 222 M. erzielt (ohne Antheil der entfallenden Abschreibnngen).

Umrechnungssätze: 1 Pfd. Sterl. = 20 M. 1 Doll. = 4,25 M. 1 Fl. Gold östr. = 2 M. 1 Kr. östr = 0,85 M. 1 Fl. holl. = 1,70 M. 7 Fl. südd. = 12 M. 1 M. Banco = 1,50 M. 1 Rbl. = 3,20 M. 1 Frc., 1 Lire, 1 Pes. = 0,80 M.

Wechsel u. Geldsorten.

Amsterdam..	8 T.	168 15 B
do.	2 M.	167 85 G
BelgischPlätz.	8 T.	80,45bz
Skandinav.Pl.	10 T.	112,00 G
London	8 T.	20.42 G
do.	3 M.	20.25bz
Madrid, Barc.	14 T.	58 10 G
Paris	8 T.	80,80 B
do.	2 M.	—
Wien	8 T.	169.25 B
do.	2 M.	168,05 G
Schweizer Pl.	10 T.	80,80 B
Italien. Plätze	10 T.	75.25bz B
Petersburg ..	8 T.	215 70bz G
do.	3 M.	213 00 G
Warschau...	8 T.	215.95bz
Sovereigns		20,425 G
20 Frcs.-Stücke...		16.195bz
Dollars		419 25 G
Engl.Bankn. (1 Lstr.)		20.435bz
Franz. do. (100 Fr.)		80 85bz
Oestr. do. (100 fl.)		169 50bz
Russ.Noten(100Rbl.)		216,20bz G

Bank-Diskont:
Berlin .... 6 pCt.
Amsterdam 2½, London 4 „
Paris .... 3, Wien.. 5 „
Petersburg u. Warschau 6 „
Italienische Plätze ... 5 „

Deutsche Fonds.

Dt.Reichs-A..cv.	3½	101,10 B
do. do.	3½	101 00 G
do. do.	3	94.10 G
Preuss.Cons..cv.	3½	101 20 G
do. do.	3½	101 20 G
do. do.	3	94 70 B
St.-Schuldsch.	3½	99,50 G
Aach.Stdt.-A.93	3½	—
Barmer St.-Anl.	3½	—
do. do. conv.	3½	—
Berl. Stadt-Obl.	3½	99.70 G
do. do. 92	3½	99 70 B
Bonner St.-Anl.	3	—
Bresl. St.-Anl. 80	3½	—
do. 91	3½	—
Cassel.68,72,78,87	3½	—
Charlottb.Stadt.	4	100 30 G
do. do.	3½	—
do. 1885	3½	—
Cottbuser 1895	3½	—
do. [illegible]	3	92 25 G
Crefeld.Stadt-A.	3½	—
Gr.Lichterf. Gm.	3½	—
Hann. Pr.-O.VII	3	—
do. St.-Anl.1895	3½	—
Kölner 1894	3½	99 40 G
Landsberg.90,96	3½	—
Magdebg. Stadt	3½	—
Ostpr.Prov.-Obl.	3½	—
Pomm.Prv.-Anl.	3½	97 90 G
Posen.Prov.-Anl	3½	98.50bz
do. do. do.	3	—
Potsd.St.-Anl.92	4	100 50 G
Rheinprov. Obl.	4	—
do. do.	3½	—
do. X., XII-XVI	3½	—
do. IX., XI., XIV	3	92,40 G
Rixdorfer Anl.	4	—
Rostocker Anl.	3	—
Schönebg.Anl.91	4	—
do do. 96	3½	—
Spandau. Anl. 91	4	—
do. do. 95	3½	—
Stettiner unk.89	3½	—
do. 94, I-IX	3½	—
Teltower Kr.-A.	3½	—
Westf.Pr.-Anl.II	3	—
Westpr.Prov. A	3½	99 50 G
Wiesbadener 96	3½	97 50 G

Provinzial-Pfandbriefe.

Berl. Pfdbr.	5	119.25 B
do. do.	4½	113.50 G
do. do.	4	108.00 G
do. do.	3½	101.30bz
do. neue	3½	99 30bz
do. do.	3	91.25bz
Land. Centr.	4	—
do. do.	3½	99.10bz
do. do.	3	89.25 G
Kur- u. Nm.	3½	100 40 G
do. neue	3½	100,40 G
do.	4	—
Ostpreuss.	3½	98,00 B
do.	3	88 80 G
Pommersch.	3½	98 40 G
do.	3	89.50 G
neulandsch.	3½	98 60bz
do. do.	3	89.00 B
Posensche	4	101 40 G
do.	3½	98 40 B
Sächsische	4	104.10 G
do.	3½	99.70 G
do. landsch.	3	89.00 B
Schlesische	3½	98,10 G
do.		—
do landsch.	3½	—
Westfäl.	4	101 50 G
do.	3½	98,30 B
do.	3	88.90 G
Westpr. I	3	91,00 G
do. II	3	91,00 G
neulandsch.	3	—

Renten-Briefe.

Kur- u. Nm.	4	102,50 B
do.	3½	—
Pommersch.	4	102 40 G
do.	3½	—
Posensche	4	102 40 G
Preussische	4	102 20bz G
Rh. u.Westf.	4	102 30 G
Sächsische	4	102,25 G
Schlesische	4	102.20 G
do.	3½	98.50 G
Schlw.-Hol.	4	102 40 G
do.	3½	98,40 G
Bad. Eisb.-Anl.	3½	—
do. do. 1896	3	—
Bairische Anl.	3½	—
Hamb.Staatsrte.	3½	103.50bz G
do. Anleihe	3	91 30 G
Hessische Oblig.	3	—
Sächs. Rent.1878	3	92 00 B
do.landw.Pfdbrf.	3½	100,50 G

Ansb Gunzh.7Fl.	pS.	35.50bz
Augsb.7Fl.Loose	pS.	23,75bz
Bad. Pr.-Anl. 67	4	143 50bz
Bair. Präm.-Anl.	4	164,70bz
Brsch.20 Thl.-L.	pS.	119 50bz G
Cöln-Mind.P.-A.	3½	—
Dessau St.-P.-A.	3½	—
Hamb. 50 Thl.-L.	3	128.10bz
Lübecker	3½	131.00bz G
Meining.Loose	pS.	23.50 G
Oldenb 40Thl.-L	3	132,50bz

Ausländische Fonds.

Argentin. 5 Anl.	frc	83 70bz
do. 4½ innere	frc	71 25bz
do. 4½ äussere	frc	72 50bz
do. 1897	4	65.75bz G
Barletta 100L.-L.	pS.	24,30 G
Bucarest. St.-A.	4½	98 70bz G
do. von 1888	4½	98 70bz G
Buenos-Ayres 5	frc	—
do. Stadt-A.88	4½	75 35bz
do. kl St.	4½	76 30bz
do. do.6prc.	frc	38.50bz
Bulgar.Hyp.-A.	6	94 80bz
do. Natbk.Pfdbrf	6	93.50bz G
Chilen. Gold.-A.	4½	79.90 G
Chines. Anleihe	5½	102 40 G
Chines. Anleihe	6	105 60bz
do. do. 1896	5	98 40bz
do. do. 1898	4½	86 25bz
Egypt. gar. Anl.	3	—
do. priv. Anl.	3½	—
do. do	4	—
do. do.1898	4½	—
Finnländ. Loose	pS.	—
Freiburg. Loose	pS.	25,40bz
Genua150Lire-L.	pS.	139,00 B
Griech.Anl.81 84	fr	43.10bz G
do. cons. Gold	fr	34,25bz G
do. mit lauf. Cp.	—	34 25bz G
do. Mon. (stfr.)	fr	49 00bz G
do. mit lauf. Cp.	—	49,00bz G
do. Gold 1890	fr	41.70bz G
do. mit lauf. Cp.	—	41,70bz G
Italien. Rente	4	94 25bz
do. neue	4	93 70bz G
do. am R. III, IV	4	93 00 B
Lissabon Anl. 86	4	67 90bz G
Mailänd. 45Le.L.	pS.	43.90bz
do. 10Le.L.	pS.	—
Mexikan. Anl.	6	99.50 B
do. do. v. 90	6	99.50 B
do. Staats-E-O.	5	95 50bz
Moskau.St.-Anl.	5	—
Newyork.Gld.A.	6	105,60 G
Norweg.Hyp.-O.	3½	—
NorwegAnl.1894	3½	—
Oestr. Goldrente	4	101,70 G
do. Papierrte.	4⅕	100 60 G
do. Silberrent.	4⅕	100,75 G
do. 54er Loose	3,2	195.00bz
do. 58er Loose	pS.	345.10bz
do. 60er Loose	4	147,00 G
do. 64er Loose	pS.	334,00bz
Poln.Pfandbriefe	4½	—
do. Liquid.	4	99,90bz
Portug.Anl.88-89	frc	35 40bz G
do. Tabaks-Anl.	4½	93,20bz
Raab-Graz. Lse.	2½	93 50bz
Röm. Stadtanl. I.	4	95 25bz G
do. II-VIII	4	95,25bz G
Rumän fund.Rte	5	—
do.amort.Rente	5	100,10 G
do. do. v. 92	5	100 75 G
do. do. 93	5	100,40 G
do. do. 89	4	91 90bz
do. do. 90	4	91 90bz
do. do. 91	4	92 30bz
do. do. 94	4	92 20 B
do. do. 96	4	92 90 G
Russ-Engl. A. 22	5	—
do. do. 59	3	—
do. do. cons.80	4	102,60 G
do. do. G-R 84	5	—
do. do. G-A 89	4	—
do. do. 96	3	—
do. cons. E.-A.	4	—
do. Staatsrente	4	100.75bz
do. Nikol.-Obl.	4	—
do. Präm-Anl. 64	5	—
do. do. 66	5	—
do. Stiegl.5.Anl.	5	116,00bz
do. Bodc.-Pfdbr.	5	121,00 G
do. do gar.	4½	—
Schwed.St.-A.86	3½	—
do. do. 90	3½	—
do. 10 Thlr.-L.	pS.	—
do. Hyp. Pf. 78	4	104,00 G
do unkündb.1904	4	—
do. Städte-Pf.	4	—
Serb. Goldpfdbf.	5	92 25bz
do.Staats-Anl.95	4	58 60bz G
Spanisch.Schuld	4	41 60bz G
do. kl. St.	4	41,90bz G
Türk.Anl. 1865.C	1	27.30bz
do. do. D	1	22 80bz G
do. Adm.4000M.	5	—
do. Cons.-Anl.	4	—
do. Zoll-Obl.	5	—
do. 400 F.-L.	pS.	112 00bz
UngarGoldrente	4	101,50 G
do.Gld-A.Eis.Th	3	88,00 G
do. Kronen-R.	4	98,00 B
do. Invst. Anl.	4½	101 20 B
do. Loose	pS.	276 50bz
do.Grdentl.Obl.	4	96 50 B
do.Spark.-Hyp.	4½	101,10bz
Venet. 30Le.Lse.	pS.	—
Wien.St.-A.1898	4	99 20bz G

Deutsche Hypoth.-Pfandbr.

Anhalt-Dessau	4	99 30bz G
Brnsch.-Hannov	4	100,00bz G
do. do.	3½	96,00bz G
Danz.Hp.-Pfdbr.	3½	—
D.Grdkr.Präm.I	3½	—
do. do. II.	3½	109 50 B
do. III-IV.	3½	101.30 G
do. V.	3½	97,00 G
do. VI.	4	100.10 G
do. VII.	4	101.50 G
do. VIII.1905	3½	97,90 G
Dt.Grdsch.-Obl.	4	100,00bz G
do. unk. 1904	4	102.00bz G
do. do. III. IV.	3½	97.20bz G
do.VII.VIII.1906	3½	98.20bz G
D.Hp.-B.IV—VI	5	—
do. do.	4	100 00bz G
do. do.	3½	96 50 G
HmbHp.a.81-140	4	—
do. u. unk. b.1900	4	100 00bz
do. do. altel-45	3½	96 50bz
do.46-190uk.1905	3½	97 50bz
Hann.Bdcrd.Pf I	3½	101 50 G
do. do. II	3½	98,75 G
Leipz.Hp. E.1906	3½	99,00 G
do. do. F.	4	102,50 G
Meckl-Strel.I.II.	4	103.50bz G
do. do I.II.1906	3½	99,00bz G
Mein. Hyp.-Pfd.	4	—
do. unk. 1900	4	100.10bz G
do. 1907	3½	98,30bz G
do. Präm.-Pf.	4	—
Mitteld.Bdcrd.P.	3½	99.00 G
do. do.	4	102,00 G
Nrdd. Grdc. III.	4	99,60bz G
do. IV. V. 1903	4	100 20bz G
do. do. VI. 1904	4	102.00 G
Nrdd. Grdc. VII.	3½	96.50bz G
do. VIII unk.1906	3½	98 30 G
Pfälz.Hyp.-Pfbr.	3½	98 60 G
Pomm.Hp.IX,X.	4	103.25bz G
do. V. VI. 1900	4	100,00bz G
do. VII.VIII.	4	102.00bz G
do. II. III.	3½	100,00bz G
do.4.Ser.XI.XII.	4	104,00bz G
Pr.Bdencr.rz 110	5	111,75 G
do.III.V.VI.r.100	5	107 50 G
do. IV. rz. 115	4½	115,50 G
P.Bdcr.X. rz. 110	4½	111,50 G
do. VII VIII.IX	4	99.70 G
do.XIII.unk.1900	4	99 90 B
do. XIV.do.1905	4	101 75bz G
Pr. Bdencr. XI.	3½	96 50bz G
do. XVunk.1904	3½	96 50 G
Pr.Ctrl-Bd.86/89	3½	96,20bz G
do. 90unk.b.1900	4	100 10 G
do. 1894 do. 1900	3½	96 10 G
do. 1896	3½	98 00bz G
do Comm.-Obl.	3½	96 20bz G
do. 1896unk.1906	3½	98,00bz G
Pr. Hyp.-A.-B.I.	4½	—
do. VIII.-XII.	4	100,00bz G
do.15-18unk 1900	4	100 50bz G
do.19-20unk.1905	4	102.30bz G
do. Ser.13,14r.100	3½	97 50bz G
do.unk1905,21-22	3½	98 50bz G
Pr. H. V. G. Cert.	4	—
do. do. 1905	4	100,10 B
do. do.	3½	96 50 G
do.Pfdbbk.XVII	3½	97,00bz G
do. XVIII 1908	3½	98,75bz G
do. Kleinbahn-Obligat. 1908	4	102 75bz G
do. Pfandbr.1908	4	102.75 G
do.Commun.1907	3½	98.60 G
do. Kleinb.1904	3½	98 60 G
Rhein.Hyp.Pfdb	3½	96 30 G
Rhein.-W. Bdcr.	4	101.70 B
do. II u. IV	3½	96 80 G
Sächs. Bodenkr.	3½	100.25 G
Schles. Bodencr.	5	—
do.	4½	—
do.	4	100 20 G
Schwzb. H.B.P.I.	3½	99.50 G
do. II.	4	102 70 G
Stett. Nat.-Hyp.	4½	97 25 G
do. (110r.	4	—
do. (100r.	4	—
do unk.1905	3½	—
Westd. Bderd. I	4	102 00 G
do. do. II	4	100 00 G
do do. III	3½	97,00 G
do.IV.unk.1907	3½	99 30 G

Deutsche Eisenb.-St-Akt.

Aachen-Mastr.	3	113,50 G
Altdamm-Colbg	4½	—
Braun. Landb.	5	124,20bz
CrefelderEisenb.	4¾	108,50 G
Dortm.-Enschd.	7	169,50 G
Eutin Lübeck	2	57 75 B
Frankf. Güterb.	6½	104 75bz
Halbst.-Blankb.	6	156 50 G
Königsb.-Cranz.	8	160 00bz G
Lübeck.-Büchen	7½	169,75bz
Marienbg.-Mlw.	2½	83 00bz
Niederlausitzer	—	93 50 B
Niederwaldb.	2¼	61 90 G
Niederschl.Märk	4	100,80 G
Ostpr. Südbahn	2	93,00bz

Deutsche Eisenb.-St-Priorit.

Alt-D.-Colberg	4½	—
Bresl.-Warsch.	3.2	97.75bz G
Dortmd-Gr.-En.	7	164 00bz G
Marienbg Mlaw.	5	119,00bz B
Ostpr. Südbahn	5	116 00bz B
Paulinenaue	6	—
Prignitzer	4½	—

Deutsche Klein-u.Strassen-Bahn-Aktien.

Aach. Kleinb.cv.	6½	130,75bz B
do. neue	6½	—
Allg. D. Kleinb.	7½	139.50bz
All.Lc u.Strassb.	10	211.50bz
Alten. Schmalsp.	4½	106,75 G
Berl.Charl. Pfdb	5	280 00bz
Boch.-Gelsk.Stb	6	173 50bz B
Bresl.Elek.Bahn	8	206,00 G
do. Strassenb.	12	277,75bz
Carlsruher Pfdb.	10	—
Crf.-Uerd.Lc.cv.	7	—
Dresdner Str.-B.	8	201.00bz
Gr. Berl. Strassb.	16	344 00bz
do. neue	—	328 60bz
Gr.Cass.Strassb.	—	129 90bz B
Hamb. Strassenb	8	191 80bz G
Heidelb.Strassb.	6½	148 75 G
Kgb. Pfdb. Vrzs.	10	148 00bz G
Magdb. Strassb.	9	204,90bz G
Potsd.Strassb.cv	0	
Stett. Strassenb.	5	172,00bz
do. Vorzug	4	168,75 G
Ver. Eisenb-Bau	7	110 50 G

Ausländ. Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Priorit.-Aktien

Aussig-Teplitz	15	—
Böhm.Nordbahn	8½	—
Buschtehr.Lit.B.	12	—
Dux-Bodenb.sg.	5	—
Geisbergbahn	0	18 90bz G
Gal.Carl Ludwb.	5	—
Graz-Köflach	6½	—
Kaschau-Odbg.	4	—
Lemberg-Czern.	6½	—
Oestr.Franz.-St.	6⅘	152,10bz
do. Nordwstb.	5½	—
do. B. Elbethal	5⅖	—
Raab Oedenbrg.	1½	42 00bz G
Südöstr. Lombd.	⅘	30 60 B
Iwang.Dombrw.	5	—
Kursk-Kiew	6,08	—
Warsch.-Teresp.	5	—
Warsch.-Wien	14	—
Canada Pacific	2	80,25bz
Gotthardbahn	6,8	147.90bz
Ital.Meridionalb	6,6	135,50bz
Ital. Mittelmeer.	5	101 00bz G
Jura-Simpl. 4%	4	89,00 G
do. Genusssch.	—	—
North.Pac.V.-A.	2	75 80bz G
Prince Henri	3⅘	103,25bz G
Sardinische	6⅗	—
Schweiz. Centr.	7	148 50 G
do. Nordostb	6	109 50 G
Schwz. Union	3½	79,00 G
Transvaal	13½	197,10bz
Westsizilian.	3	50.25 B

Deutsche Klein- u. Strassen-Bahn-Obligationen.

Ag.dt.Kleinb.102	4½	108,40 G
Ag.Lok.u.Str-B	4	102,00 G
Gr.Berl.Pfdb.100	3½	98 00bz G
Gr.Leipz. Str.-B.	4	102 75bz G
Ostd. Kleinb.100	4	—
do. do. 100	3½	—

Eisenbahn-Priorit.-Aktien und Obligationen.

Alt-D.-Colb.1893	4	—
Berg.-M.III.A.B	3½	99,60bz G
do. III. C.	3½	99,60bz G
Berl.-Potsd.-M.	4	—
Braunschweig	4½	—
Dortm.-Gron.-E.	3½	—
Halber.-Blankg.	4	—
do. 1884 conv.	3½	—
Lübeck-Büchen	4	—
MgdWittenberg	3	—
Mainz-Ludwhf.	4	—
do. 75. 76. 78.	4	—
Ostpr. Sd. I.-IV.	4	—
do. do.	3½	—
Saalbahn	3½	—
Werrab. uk.1901	4	—
do. do.	3½	—
Wismar-Carow	3½	—
Böhm Nordbahn	4	100,20 G
Buschteh. Gold.	4½	—
Dux-Bodenbach	5	—
do. do. II	5	—
do. do. III	5	—
do. do. Silber	4	98,70 G
do.do. Kronenr.	3	—
Dux-Prag.Gd.84	4	—
Gal. Carl-Ldwb.	4	99 10 G
Kais.Frd.-Nrdb.	5	—
Kasch.-Oderbg.	4	99 80 G
Kronpr.Rudolph	4	99 00 G
do. Salzkgut.	4	—
Lembg.-Cz. stfr.	4	98,10 G
do. steuerpfl.	4	—
Oest.Ung. St. alt	3	93 30bz G
do. do. 85.Mk.	3	89 50 G
Oestr. Ergzgsn.	3	91 40 G
do.Ung.Stsb.I.,II	5	113 30 G
do. Gold-Pr.	4	101 70bz G
do. Lokalbahn	4	99.75 G
do. Nordwstb.	5	109,70 G
do. L. B. (Elbe)	5	—
Raab Oedb Gold	3	78,50 G
Reichenb. Pard.	4	—
Sdöst.B. (Lomb.)	3	76 10 G
do. neue	3	76 10 G
do. Oblig.	5	107,10 B
do. do.	4	95.50bz G
Ungar. Eb. Gold	4½	101,70bz
do do. Silb.	4½	100,00 G
Voralberg	4	—
G Russ.Eisb.gar.	3	—
Iwang.-Dombr.	4½	—
Koz-Wor-O1889	4	—
K.-Ch.-Az.-Obl.	4	—
Kursk-Kiew	4	100,60bz
Mosco-Rjäsan	4	100.75 B
do. -Smolensk	5	100,60bz G
Rjäsan-Kozlow	4	100 60bz
Rjäsan-Uralsk	4	100,75 G
Rybinsk	4	100,60bz G
Russ. Sdwstb gr.	4	102,80 B
Transkauk. gar.	3	93 10 G
Warsch.-Wien	4	101,80 G
Wladikawk. Obl	4	102,50 G
Zarskoe-Selo	5	—
Central-Pacific	6	—
do. do.	5	—
Cansas Midland	frc	—
Denv.u.Rio-Grd.	4	—
Illinois Central	4	101 40 B
Manitoba p.1933	4½	109,60 G
North. Pacific I.	6	—
do. Prior Lien	4	99 80bz G
do. General Lien	3	66 60bz G
Oregon Railway	frc	98 20bz G
do.Certif. abgest	—	—
South. Pacific	6	—
S.L.u.SouthW.I.	4	79,60bz G
do. Incom.Bonds	4	33 10bz G
S.L.u.S.Freisc6%	frc	118,50 G
do. do. 5%	frc	103.70 G
Aachen-Mastr.	4	99,90 B
Anatolische gar.	5	97 60bz G
Gotthard conv.	3½	99,30bz G
Italien.Eisb. gar.	3	59.40 G
do.Mittelmeerb	4	96.30bz G
Mac. Gd. Prt. gar	3	58 30bz G
Oéste de Minas	5	65,75bz G
Portugies. gar.	3	61 75bz G
do. I.	4½	77,90bz G
do. neue	frc	—
Sardin. gar. I. II.	4	89,50 G
Serb.Eis.-H.O.A.	5	—
Sicilian. Gld.-Pr.	4	92,60 G
Süd-Ital. A.-H.	3	62.00 G
Transv.G.-Obl94	4	102,00 G

Bank-Aktien.

Aachener Disc.	7½	139 00bz B
Amsterdam. Bk.	8½	196,10bz
B. f. Rh. u.Westf.	6½	117,50 B
Bk. f. Sprit u. Pr.	2½	72,00 B
BarmerBk.-Ver.	7½	136,50 G
Bayrische Hndb.	[illegible]	—
Berg-Märk-Elb.	7½	160.50 G
do. Indust.-G.	7	130,50bz
Berliner Bank	6	114 40bz G
Brl. Cassen-Ver.	6⅔	145,00bz G
do. Handelsges.	9	164,20bz G
do.Makler-Ver.	8	—
do. Prod.u.Hdl.	frc	—
Börs. Hdls.-Ver.	5½	—
Brasil. Bk. f. D.	12	159 25bz G
Braunschwg Bk.	5⅓	117,50bz G
do. Credit	5	116 60bz G
do. Hypoth.	7	139 60 G
Bresl. Diskonto	6½	119 00bz G
do. Wechslerb.	5½	109 25 G
Chemn. Bk.-Ver.	6	116 00bz
Coburg.Crd.Ges.	3	97,80 G
Dänisch.Ldmbk.	6	—
Danzg. Privatb.	7½	137,50bz G
DarmstädterBk.	8	152,90bz
do. Zettelbk.	4½	—
DessauLandsbk.	8	140 75bz B
Deutsche Bank	10	200 30bz
Dt. Eff.u.W.B. 40	7	129 75 G
D. Genossensch.	6	116 80 G
do. Grundschuld	7	129,70 G
DtHypothekbk.	6	114 10 G
do. Nationalbk.	7	—
do. Ueberseebk.	9	140,25bz
Disc.-Command.	10	194 90bz
Dortm. Bk.-Ver.	7	130,00bz B
Dresdener Bank	8	160 00bz G
do. Bankverein	7	119 50 G
do. Creditanst.	9	133 00bz G
Elberf. Bankver.	7	126,80 G
Erfurter Bank	5	104 10 G
Essen.Crd.-Anst.	7½	141,25bz B
Goth.Grdkredb.	4	128 00bz G
Goth.Gd..n. 40%	4	112 25bz G
do. Privatbank	6½	133 80 G
Hamb. Cm.u.Dc.	8	—
do. Hypoth.-B.	8	156 10bz G
do. Wechslerb.	7½	—
Hannover. Bank	6	127 90 G
Köln.Wechslerb.	5½	105,60 G
Kgsbg.Vereinsb.	6	—
Leipziger Bank	9	184,75 G
Leipziger Credit	11	210,50bz
Leipz.Cred.u.Sp.	6¼	121 25bz G
Lübeck. Comzb	7⅓	142.75 G
Luxembg. Bank	9	165 40bz G
Magdeb. Bk.-V.	5½	117 80 G
do. Privatbk.	5	111 25bz B
Maklerbank	5½	112 25 G
Mecklenb.Bk. 40	6½	114 00 B
Mecklenb. Hyp.	10	182,00bz
Meckl.-Str.Hp.B	7	148.50 G
Meining. Hypot.	6½	133 80 G
Mitteld.Bodcred	5	114 70bz G
do. Creditb.	6	117 75 G
Nationalb. f. Dtl.	8½	146 30bz G
Niedersächs.Bk.	4	116.25 G
Nd Gr.-Creditb.	4½	97,30 G
Oberlausitz. Bk.	6½	121,00 B
Oestr.Crd.-Anst.	11½	—
Old.Sp.-u.Leihb	10	—
Osnabrück. Bk.	7	—
Ostbank f. Hand.	—	114,25 G
Ostdeutsche Bk.	6½	121,50bz G
Ostfries. Bank.	7½	—
Petersb.Disk.-B.	17	—
do. Intern.Bk.	1¾	—
Pfälzische Bank	7⅓	142 50bz G
Pomm. Hyp. V.	7	152 00 G
Pr. Bodencr.-A	7	139 00bz G
do. Centralbod.	9	166,50bz G
do.Hyp.-Akt.-B.	6½	134,20 G
do.Imm.-Akt.-B.	frc	—
do. Pfdbrfbk.	6½	118 30bz G
Reichsbk.-Anth.	7⅔	166 00bz G
Rheinische Bk.	8	121,60 G
Rh.-Westf. Bdcr.	6	118.30 G
Rostocker Bank	4	—
Rss.B.f.ausw.H	10	—
SächsischeBank	6⅓	133 60 G
Schaaffh. Bk.-V.	7½	149 50bz G
Schles. Bk.-Ver.	7	150 75 G
Schwrzb.Hyp-B	5	105 80 G
Südd.Bodencred	7	166,10 G
Ungar. Creditbk.	10½	—
Warsch. Comzb.	10⅓	—
Warsch. Disc.-B.	7,50	—
Westfäl. Bank	6	127,00bz B
WienerBankver.	7½	—
Würt. Vereinsb.	7	—

Industrie Papiere.

Berliner Brauereien

Bock conv.	10	190 75bz G
Böhm. Brh.	12½	235 00 G
Bolle conv.	4½	102 25bz G
Friedrichsh.	4	131 90bz
Hilsebein	6	109 75bz G
Kaiserbr.	6	117 50bz
Königstadt	4	119 25bz
Landré	9	205 75 G
Münch. Vrz.	3½	85,50bz G
Norddtsche.	5	112 80bz G
Patzenhofer	12	264 75bz
Pfefferberg	12	228 25bz G
Schlossbrau.	10	199 75bz G
Schultheiss	15	268 25bz
Spandauer	8	148 25 G
Unions	5½	121,25bz G
Vereinsb.cv.	8	200,80bz G
do. 4% St.P.	10	226,75bz G
Victoria	9	148 60bz G
W. Gericke	3	100,25bz G
Bh. Nürnbg.	6	141,50 G

Auswärtige Brauereien

Brieg.St.-Br	8	119.50 G
Dessauer	9	115 25 G
Dortmunder	20	—
do. Löwen	13½	255,00bz
do. Union	18	824 00bz
Düsseld.Höf	10	175,50 B
Erlang. (Rf.)	4	77.50 B
Frankfrt cv.	7½	139,50 G
Germ.Dtmd.	12	215,75bz G
Glückauf	11	—
Hessische	5	—
Hugger Pos.	8½	137,25bz G
Kunterstein.	7	127.50 G
Leipziger	10	203 15bz G
Lind.(Unna)	9	148 10bz
Lindener	24	358 50 G
Nürnbg. cv.	4½	—
Oberschl. H.	9	127 75 G
Oppelner	7½	111 75bz
PaulshSpitt.	8	140,25bz G
Reichelbräu	12	206,25 B
Rostocker	4	189,50 G
Röderhof	10	207.75 G
Salvator Br.	5½	112,00bz
Schöfferhof	12½	181,75 G
Schwabenbr	8	152 50 G
Sinner Br.	15	234,50 G
V.-B.Artern	5	98 75 G
Vr Werd.Br.	0	88.25bz G
Wicküler Br	8	256.50 G
Wiesbad Kr.	5	97.50bz G

Aach. Tuchf. cv.	5	89 80 G
Accumulat.-Fbk	10	167 00bz G
A.-G. f. Anilinf.	12½	253,10 G
A.-G. f. Bauausf.	5½	103,00bz
do. Electr. Untn	8½	175 75bz G
A.-Gf.Montanin.	10	125,30 G
A-G.Kaiserallee	—	23,45 G
Adler Cem. cv.	10	158 50 G
Admiralsgrt. cv.	4	73,00bz G
Alfeld-Gronau	7	143,75 B
Allg.Berl Omnib	10	208 00bz G
Allg.Electric.W.	15	271 50bz G
Allg. Häuserbau	5	79.50 G
Alsen Portl.Cem.	18	283 25bz G
Aluminium-Ind.	12	151 90bz
Angl.-Cont. Gu.	0	82 75bz B
Anh.Kohlenwrk	6	108,50 B
Annabg.Steingt	14	175 50bz
Anneuer Gussst.	10	149,50 G
Aplerbeck (Mg.)	4	131 50bz G
Aquarium	0	32,10 G
Archimed. Eisen	12	191 00bz G
Arenberg. Brgb.	60	936,00 G
Arco	7	—
Ascan. chem. F.	7½	147,00 G
Bankf.elekt.Ind.	7	125.75 G
Baroper Walzw.	0	79 25 G
Bartz & Co.	8	125 30bz
Basalt Akt.-Ges.	6	107.80 B
Baug.Brl. Neust.	0	102,25bz G
do. do. Nordost	0	92 25 G
do.K.-Wilh.-Str	1	72,00bz
do. Mttlw.p.St.fr	—	212,00bz G
Baug. Moabit	15	151,50 G
do.kl.Thg.Mp St.	—	96,00bz G
Bauv. Weissens.	—	470 00 G
Bedbg. Wollind.	8	126,50bz G
Bendix. Holzb.	9	—
Berl. Anh.Masch	13½	214,25bz G
do. Bazar Gen.	8	1185 G
do. Brodfabrik	11	—
do. Cementbau	12	159.75 G
do.Charl.Bau-V.	fr.	618 00 G
do.Cichorienfbr.	9	215 50 G
do. Dmpfmühle	4	129 75 G
do. Elekt.Werke	13	286,25bz G
do. Guben Hutf.	11	152 25 G
do. Holz Comp.	6	158 75 G
do.Höt.Ksrh.cv	4	87.75bz G
do. Jute-Spinn.	7	96,80bz G
do. Lagerhof fr.	2	—
do.do.4%St.P.fr.	5	—
do.Lichtenbg Tr	—	—
do.Luckw.Wolle	5	112.00bz G
do. M. Schwtzk.	12½	237 30bz G
do. Mörtelwerke	6	143 25bz
do. Neuend.Spin	4	76,00 B
do. Packetfahrt	22	394 75bz
do. Pappen	6½	116.00bz
do. Rdersd.Hutf.	5	79,00bz G
do.Spedit.-V.,Vz	9	135.25bz G
do. conv.	10	142 25 G
do. -Wilmersdrf.	—	945bz G
Berth. Schriftg	10	159 90bz G
Berzelius	6	127,00bz G
Bielefeld.Masch	25	322 00bz G
Birkenwerder	0	57 25bz G
Bismarckhütte	15	205 75bz G
Bliesenb. Bgwk.	16	239 00bz G
Boch.Berg C.4%	0	85.25bz G
do. Gussstahl	15	216 25bz G
Bonifacius	5½	115,40bz
Braunsch. Kohl.	7	145 25 G
do. 4%St.-Pr.	8	162,00bz G
Braunschw.Jute	16	181 50bz B
Bredow Zucker	2	67,80bz G
Breest Wellblch.	fr.	29,00 G
Breslau Linke	15	295 80bz G
do. Oel-Fabr.	3½	89.25 G
do. Spritfabrik	8⅓	158 00 B
Brüxer Kohlen	13	364,00 G
Butzke. Mtallin	2	126 50bz G
Carlshütte Vorz.	0	53,10 G
Caroline	8	144 00 G
Cartonnag.-Ind	22	338,50 G
CasselerFederst.	12	204 50bz G
do. Treb.-Trock.	50	340 00bz G
Charl. Wasserw	11	359 00bz
Chm.Fb. Buckau	10	86.25 G
Chem.Fbr.Milch	10	169.25 G
do. Weiler u. Co.	15	244,50 G
do. Wrk.Albert	4½	121 00 G
do. do. Dr. Byk	8½	134 25bz G
Chemnitz. Bauv.	15	109.30 G
do. Werkzeug.	9	174 50 G
ConcordiaBgwk	13	262,00bz G
do. Spinn.	15	191 25 G
Consolidation	18	293.60bz
Cont. Elkt.Nrnb.	6½	137,25 G
Cottbus. Masch.	8	166 00bz G
Courl. Bergwerk	10	153.10bz G
Cröllwitz Papier	24	275.00bz
Dannenbaum	4½	99,25bz G
Danz. Oelmühle	8	77,00 B
do. St.-Prior.	6	—
Dessauer Gas	11	213,60 G
Dt. Asph.-Grub.	8	172,90bz
do. Gasglühlicht	60	408 00bz G
do. Jute-Sp.u.W.	10	147 75 G
do. Munit.-Fabr.	25	361 50bz G
do.Oest.Bgwksg.	7	138 25bz G
do. Spiegelglas	8	140 30 G
do.Stgutf.Hubbe	6	126 80bz B
do. Steinzeug	10	277 75 G
do. Thonröhren	10	175 75bz G
do. Wasserwerk.	6	140 00 B
Donnersmarckh.	10	185,00bz G
Dortm. Union C.	5	34 50bz G
Dresdn. Bauges.	15	244 50bz G
Düsseldrf. Draht	0	49,00bz G
do. Wagg.	16	280 25bz B
Dux. Kohl. conv.	10	158,50 G
Dynamit Trust	12	175 20bz G
Eckert. M.-Fabr.	4	107.90bz G
Egestorff, Salz	6½	135,75 B
Eilenbg. Kattun	2	—
Eintr. Braunk.	10	167 75bz G
Elberfeld. Farb.	18	328 75 B
Elbing. Leinen	3	65 00bz G
Elekt.Hochbahn	—	128 75bz
Elektr. Licht-u. Kraftanlage	—	128,00bz G
Elektr.U.Zürich	5	138,75 G
Emaillirwerke	7½	123 25 G
Engl.Woll 4%SP	0	41,00bz G
Erdm. Spinn. cv.	2	73 75 G
Eschweil. Brgw.	14	197,90bz G
Facon-Schm.SP.	0	132,00bz G
Falkenst. Gard.	5	143 50bz G
Fein-Jute-Spinn	7	110.75bz G
FlötherMaschin.	8⅓	142 50bz G
Fockendorf. Pap.	4	116,00bz G
Frankf.Chaussee	—	113,50 G
Fraust. Zucker	0	114,60bz G
Freund M.-F.cv.	18	362 50 G
Friedr. Wilhhütt	6	147 50bz
Frister u. Rsm. n.	0	66,00bz G
Gaggenau Eis.V.	7	121,00bz G
Gelsenk. Brgwk.	9	188 10 G
do. Gussstahl	12	184,00 G
Georg-Marienh	8	118,25bz G
do. 4% St.-P	8	—
Germ. Vorz. 6%	0	115,00 G
Gerresh. Glash.	6½	116.75 G
Giesel. Cementf.	10	170,50 G
Gladb.Sp.u.Web	8	161,00bz G
do. Wollindustr.	8	99,25 G
GlauzigZuckerf.	6⅔	121,00bz B
Görl. Eisnbahnb.	17	270 10 G
do. Maschin.cv	10	176 75bz G
Greppin. Werke	4½	109 25 G
Grevenbroich	12½	182 50bz G
GriesheimChem.	16	268 00 G
Gritzner Masch.	20	201,25bz G
Gr.Brl. Omnibus	—	—
Gr.Lichterf.Terr	0	—
Hagen. Guss. cv.	6½	121.75bz
Hallesch.Masch.	35	445 50bz G
Hmb.Am. Packf.	8	122 50bz G
Hann.Bau 4%SP	3½	121,50bz G
do Immobilien	6½	113 75 G
do. Masch.St.-Pr.	20	309 10bz G
HansaDampfsch	8	176.10bz G
Harbg. Mühlen	0	67.50 G
Hrb.-W. Gummi	29	349,00 B
Hark. Brückb.c.	7	127,00bz G
do. St.-Priorit.	8	150,00bz G
do. Bg.St.Prc.	5	143 50bz G
Harpen. Bergb.	9	175,60bz
Hartm.Sächs.M.	7	161,00bz G
Hartung.Gussst.	3	112,00bz G
Harzer Eisenwerke abg. B.	6⅔	147.50bz G
do. St.-Akt A.cv	6⅔	146,50bz G
Hein.,Lehm.abg.	12	195.50 G
Heinrichsh. che	6	132.90 G
Helios Elektr.Gs	11	166.00bz G
Hemmoor Cem.	11	197,00bz B
Hengstenb.Masch	6	—
Herbrand. Wag.	11	170 25bz G
Hibernia Bergw.	12	195 90bz
Hildebr. Mühlen	11½	189,50 G
Hirschbg.Masch	7	129 75 G
Hochdahl Vorz.	14	169.75bz G
HöchsterFarbw.	26	414,25 G
Hörder Berg. cv.	fr.	13 80bz G
do. 4% St.-Pr.	fr.	66.75 G
do. 5% St.-Pr.	8	169.25bz G
Hösch, Eis. u. St.	12	183 75bz G
Hoffm. Stärke	12	181.00bz G
Hofm. Waggonf.	15	267,00bz
Howaldtswerke	7	144.00bz G
Hüttenh. Spinn.	5	92.75 G
Inowr. Salzwerk	3½	69 00 G
Int.Bau4%St-Pr	10	137,00 G
Jeserich Asph.	10	191,00bz G
Kahla Porzellanf	22½	326,50 G
Kaliw. Aschrslb.	10	153 85bz G
Kammg. Düssld.	0	74.90bz
Kapler.Mühlenb.	7	139 10bz G
Kattow. Bergb.	12	189 50bz G
Kaufm.Kunstdr.	4	93,60bz G
Kette Elbschiffg.	2	77,80bz G
Keula Eisenh.	9	140,50bz
Keyling&Thom.	6	119 00bz G
Köhlmann	15	266 25bz G
Köln-Bgw. Ver.	16	262 00bz G
Köln-Müsen	2½	45.50bz G
do. conv.	3	83,00bz G
Königsbg. M.Vz.	0	76 00bz G
do. Walzmühle	5½	120,75 G
Königsborn Bg.	8	153,75bz
König Wilh. cnv.	15	228 25bz G
do. 4% St.-Pr.	20	289 55bz
Königl. Marienh.	5	88.50bz G
Königs. Porz.	15	218 50 G
Körbisd. Zucker	4	119 50 B
Kummer Electr.	10	181.75 G
Kurfdm. M. p. St	fr.	861,00 G
do. Terrain	—	—
Lauchhammer	7½	—
do. conv.	15	171 25 G
Laurahütte	13½	297,50bz G
Ledertb. Hirschb	—	149.75 G
Leipzig. Gummi	9	141.90bz
Leopoldgrube	5½	104 90bz
Leopoldsh chem.	4	90 10 G
do. 4%SP.	5	120 50 G
Leykam.Papierf.	3	66,30 G
Lichterf. Bauv.c.	0	53,00 G
Liegn.Elektr.W.	—	—
Lud. Löwe & Co.	24	477 50bz G
Lothr. Eisen cv.	0	—
do. do. St.-Pr.	3	64 80 G
Louise Tiefb. cv.	0	73 10bz
do. St.-Prior.	4	109 25bz
Märk.Masch. cv.	7½	148 25 G
Märk. Westfäl.	0	98 00bz G
Mgdbg. allg.Gas	6	129 25 G
do. Bau.	1½	87 00bz G
do. Bergw.-G.	30	—
do. Mühlen	8	130 25bz G
Mannh.Chem.-I.	7	125 00bz G
Marie. cons.	6½	134,50bz G
Marienh. Kotz.	3½	91 00 G
Masch. Breuer	8	152 25bz G
do Grevenbroich	12½	182 50bz G
Masch. Kappel	14	220 00 B
Maschin. Strube	8	100 25bz G
Massener Bgwk.	4	149 25bz G
MchWb.Linden.	6	152.00bz G
do. Sorau.	12½	181,50 G
do. Zittau.	9	146 25 G
Mechern. Brgw.	0	15 50 B
Mend. & Schw. c.	2½	86 75bz G
M. Baer u. Stein	11	162 00bz G
Mix & Genest	10	169,50bz G
MüllerSpeisefett	20	225,00bz G
Nähmasch Koch	10	160 50 G
Nauh.säurf.Prod	14	258 00bz G
N. Berl. Omnib.	0	117,75bz G
Neufeldt. Metw.	0	—
Neurode. Kunst.	9	132,50bz G
Neuss Wagenb.	—	467 00 G
Niederlaus.Kohl	7	132 90bz
Nienb. Eisen Vz.	2	61,50 G
Nolte. neue Gas	5	100 70bz
Nordd.Eiswerke	3	102 10bz G
Nordd. Gummi	7½	117,90bz
Nrdd.JuteSpinn.	6	116 50bz G
do. Lagerhaus	½	90,75bz G
Nordd. Lloyd	5	111,00bz G
Nordd. Wolkm	10	160,00 G
Nordh. Tapetenf	4	90 40 B
Nrdstern Steink.	10	217,00bz G
Oberschl. Cham	11	167,50bz G
do. Eisenb Bed.	6½	117.50bz G
do. Eisen-Ind.	9	152 00bz G
do. Kokswerke	11	167,50bz G
do. Portld.Cem.	11	178 60bz G
OldenburgEisen	8	115,50bz
Oppelner Cemtf.	11	181,40bz
Osnabrück. Kpf.	2½	85 00bz
Oranienb. cl..Fb.	9	152,50 G
do. 5% St.-Prior.	9	152 50 G
Ostend Bauges.	0	105 25 G
Passage conv.	4	83 50bz G
Pauksch Masch	6	115,00bz
Peniger Masch.	8	131,50bz
Petersb. elekt.Bl	4	86,00bz G
Phön. Bergw. A.	11	173 25bz G
Pluto Bergwerk	20	318 80 G
Pluto 4% St.-Pr.	20	318 80 G
Pomm. Masch. c.	9	140.50bz G
Pongs Spinn.	3	93,60 G
Posener Sprit	10	156 60bz G
Presspahn-Fbk.	2	78 50 G
Rathen.Opt.Ind.	6	114 75 G
Rauchw. Walter	3	91 25 G
Ravensb. Spinn.	4½	127,60bz
Redenh. Lit. A.	3	78 10bz G
Rhein-Nassau	7½	186,00bz G
Rhein Antracit	5	117 00bz G
do.Bgb u.Hütten	10	141,75bz G
do. Metall	6	206 50bz G
do. Stahlw.	15	217,75bz G
Rh.-Westf. Ind.	14	244,00bz G
do. Kalkwerke	7½	118 00 B
Riebeck Montan	12	211,00 G
Rositzer Kohlen	13	194 40bz
do. Zucker.	14	174,50bz G
Sächs. Gussstahl	18	279,00 G
do. Kamg. Solbr.	0	—
do. Thür.Brkohl	7½	140.50bz B
do. Webst. Sch.	9	212 25 G
Sagan.Spin.Web	0	—
Saline Salzung.	2½	84.25 G
Sangerh. Masch.	22½	304.75 G
Schäff. & Walck.	1	75,00 G
Schalk Gruben.	30	348 00bz G
ScheringCh.Fbr.	7½	182 25bz G
do. Vorz.-A.	4½	105,10 G
Schimisch. Cem.	8	136,25bz G
Schl.Zinkhütt A.	15	337 00bz B
do. do. 4½%St.P.	15	337 00bz G
do. Cellulose	6	110 25 G
do.Portl.Cement	14½	237,50bz G
do. Dampfer	6	97,00 G
do. Gas	9	147,25 G
do. Kohlen	0	35 50bz G
do. Leinen Kr.	8,3	150 50 G
SchönebgFriedn	0	128,00bz G
Schriftg. Huck	9	—
Schuckert Elect.	14	242 25bz G
Schulz-Knaudt.	11	194 60bz G
Schwan. Gummi	14	203,25 G
Seck Mühl. V.-A.	0	193 00 G
Sentker Vorz.-A.	12½	197 50 G
Siemens.Glashtt	14	—
Spinn u. Sohn	7	121 10bz
Spinn. Renner.	4	86 00 B
Stadtbrg. Hütte	6½	120 75bz G
Stassfurtchem.F	10	160.50bz G
Stett.-Bred.Cem	9	193.00 B
do. Chamotte	20	424,00bz G
do. Electricwke	7½	161,80bz B
do. NeueDmpf.	6	105 40 G
do. Vulcan	10	219 50bz G
do. 5% St.-Pr.	10	219,25bz G
Stobwass., Vorz.	0	—
Stoewer, Nähm.	10	157 80bz G
Stolb. Zink-Act.	3	79 25bz G
do. St.-Pr. 4%	8	155,00 B
Strls. Splk.A 4%	7	126 50 G
Sturm. Falzzieg.	7½	126 10 G
Sudenbg. Masch.	5	132,00 B
Südd. Immobil.	5½	—
Tarnowitz Lit.A	0	22 25bz G
do. Berl.-Halens.	—	122 50bz G
Terr.-G.Nordost	4	92,25bz G
Thale 6% Pr.	8	119 75 B
do. Vorz.-Akt.	8	125,50 G
Thüring. Salinen	1½	65 50bz G
do. Ndl.u.Stahl	10	146,75 B
Titel Kunsttöpf.	0	54,75bz G
Trachenb. Zuckr	0	93.00 B
Ungar Asphalt	15	220 00 B
Union, Bauges.	10	143 00bz G
do. chem.	10	140 50bz G
U. d. L. Bv.V.-A.	0	—
Varzin. Papierf.	12½	195,80bz
Veloce, It Dpfsch	0	78 25bz G
do. Vorz.-Akt.	0	88 00 G
Ver.Brl.F.-Gum.	4	127 50 G
Ver.HanfschlGh	8	145 25 B
do. K. Rott.Pulv	15	229 75bz
do. Kammer. W.	20	308 00bz G
do. Metw.Haller	12½	169,00bz
do.Petrol.W.Vrz	0	28 25bz G
do. Pinselfbken	10	164 00bz G
Victoria Fahrrd.	10	133,00bz G
Victoria Speich.	0	51 80bz G
Vogtländ.Masch	0	99,00 G
Voigt & Winde	6	118 25 G
Volpi & Schlüter	0	67,00 G
Vorwärts Bielef.	4	111,10 G
Vulc. Duisbg. cv.	13½	—
Warstein. Grub.	7	142,50bz G
Wassw. Gelsenk.	14	331.00bz G
Westeregeln	13	202.00bz G
do. Vorz.-A.	4½	106 00 G
Westfäl. Draht	10	151 90 B
Westfäl. Stahlw.	15	216,00bz G
do.Union St.-Pr.	16	—
WiedeMasch.-F.	0	68 75 B
Wilhelmsh. cv.	1½	77,50bz G
Wilhelmj, Vz.-A	2	42,00 G
Wissen.6% St.-P	13	164,00bz G
Witten Gussst.	16	221 00bz G
Wrede Mälzerei	5½	106 00 G
Wurmrevier	7½	124,95bz G
Zeitzer Maschin	20	308 00bz G
Zellstoff-Verein	8	116,75bz G
Zellstoff Waldhf.	15	279 00 B

Industrie-Obligationen.

A.-G.f.Mont.-Ind	4	98.90 G
Allg.Electric.100	4	101,30 G
Anilin 105	4	—
Brl. Cichor.-Fbr.	4	102,90 B
Berlin.Electr.100	4	101 30 G
do. Kaiserhf.100	4½	99,60bz
BochumGuss 103	4	103,75 G
Buderus ... 103	4	99 40 G
Centralh. II 110	4½	—
Charlottb. Wass.	4	101,50 B
Dessau Gas. 105	4½	106.50 G
Dt. Wasserw. 102	4	—
Donnersmkh 100	3½	94,00 G
DortmUnion 110	5	110,60bz
Düsseld. Draht	4½	104,00 G
Elberf. Farb. 105	4½	105,25 G
Erdmannsd. Sp.	5	—
Fr. & Rossm. 105	5	—
do. do. 105	4½	102,60 G
Gelsenkirch. 100	4	101 80 G
GeorgMarieBgw	4	102,30 G
Hagener Textil	4	100,10bz G
Hamb-Am-P100	4	—
Harp.Bergb. 100	4½	99.75 G
H. Henckel. 105	4	104,25 G
do. Wolfsb. 105	4½	104,00 G
Hibern.Bgw 100	4½	—
Hörder Bergw.	4	102,25 G
Hösch. Eis. u. St.	4	—
Ilse, Bergb.-Obl.	4½	—
do. do.	4	100.50bz
Kaliw. Ascherel.	4	100,20bz G
Kattowitzer Bb.	3½	93,25bz
Königsborn	4	—
König Wilhelm	4½	100 25 G
Krupp'sche Obl.	4	100,90bz
Laurahütte. 100	3½	94,30bz
LouiseTiefb. 100	4½	100,25bz
L.Löwe & Co. 100	4	100,25bz G
Magd.Rückvers.	—	—
Nolte Gas 1894	4½	—
Nordd. Eiswerke	4	101.80 G
Ndd. Lloyd. 100	4	100 50 G
Ob. Eisb. Bd. 105	4	—
do. E.-Ind.C.H.	4	99 60 G
Oderwerke-Obl.	4½	104,10bz G
Oranb.chem. 103	5	—
Patzenhofer 103	4	—
Pfefferberg	4	106,00bz
Schalk. Grb. 100	4	—
Schuckert Elekt.	4½	—
Schultheiss. 105	4	—
do. 1892	4	—
Siem.Halske 103	4	102.90bz
Thiederb.Hp.-A.	4½	99,80 G
Wilhelmshall	4½	102 80bz G
Zool. Garten 100	4	101 00 G

Verantwortliche Redakteure: für den politischen Theil Karl Vollrath, für das Feuilleton Rudolf Elcho, für „Kleine Chronik", „Lokales", „Rechtspflege" und den übrigen redaktionellen Theil des Blattes Hermann Holdheim, für den Inseratentheil J. G. Wendt, sämmtlich in Berlin.